

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



Brandaus

130  
- 2016  
Jahre

P.b.b. Verlagspostamt 3430 Tulln • 137039851 M • www.noe122.at

# Das war 2015

Seite 6

Nr. 1 / 2016

Häufig gestellte Fragen:  
**NÖ Feuerwehrgesetz 2015**

Seite 12



Unten Italien, oben Österreich:

**HLF 1-W**

Seite 22



„Wenn Leistungsstärke auf  
Ergonomie trifft ist ein neues  
Drehleiterdesign geboren.“



### *Das neue Magirus Drehleiterdesign.*

Der neue evolutionäre Bedienstand bietet nicht nur mehr Raum im Aufbau und viele neue Funktionen, sondern auch ein leistungsstarkes, blendfreies LED Beleuchtungskonzept für entscheidend mehr Sicherheit und Ergonomie im Einsatz. Dafür sorgen Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus ihre ganze Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen.

[www.magirusgroup.com](http://www.magirusgroup.com)

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS**  
LOHR



## Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Fünf Jahre sind seit den letzten Wahlen ins Land gezogen, die neuen Urnengänge sind bereits voll angelaufen. Damit es bei den Abstimmungen zu keinen Missverständnissen kommt, sei nochmals auf die Änderungen beim Wahlprocedere im NÖ Feuerwehrgesetz hingewiesen. In diesem Brandaus findet ihr abermals Antworten auf die wichtigsten Fragen. Ich wünsche den neuen Kommandomitgliedern bereits vorab viel Kraft und Freude für die neue Herausforderung. Gleichzeitig gilt mein Dank all jenen Kameraden, die in den vergangenen fünf Jahren mit viel Einsatz und Umsicht die Geschicke ihrer Feuerwehren gelenkt haben.

Ich möchte die Gelegenheit der Neuwahlen nutzen, um an dieser Stelle abermals eine Lanze für ein generationsübergreifendes Miteinander zu brechen. Denn wie oft mussten wir in der Vergangenheit schon erleben, dass nach dem Rücktritt von älteren Funktionären diese nicht mehr ins Feuerwehrwesen eingebunden wurden - und das ist schade. Denn erfahrene Feuerwehrmitglieder sind für den Nachwuchs unerlässliche und wichtige Ratgeber. Und sie haben vor allem eines - Lebenserfahrung.

In Zeiten, in denen das gesellschaftliche Gefüge immer weiter auseinander driftet, brauchen wir Menschen, die um die Bedeutung von Kameradschaft und Freundschaft wissen. Die schon erlebt haben, was es heißt, sich in gefährlichen Situationen aufeinander verlassen zu müssen. Die aber auch wissen, wie eine freiwillige Organisation, nämlich mit einer Vielzahl an Individualisten, zu führen ist. Dazu bedarf es enormen Fingerspitzengefühls und - wie oben erwähnt - viel Lebenserfahrung.

Junge Kommandomitglieder wären gut beraten, den einen oder anderen Tipp ihrer älteren Vorgänger einzuholen. Das ist

kein Zeichen von Schwäche - im Gegenteil. Lang gediente Kommandanten werden ihre Erfahrungen gerne weitergeben, um ihren „Erben“ einen perfekten Start in die neue Funktionsperiode zu ermöglichen. Was aber nicht bedeuten soll, die neuen Kommandanten in ihrer Schaffenskraft einzuschränken. Es ist ein ganz natürlicher Vorgang, dass neue Kommandanten ihre Ideen einbringen und umsetzen wollen - das ist auch gut so.

Auf die neu gewählten Kommandanten und Stellvertreter warten jedenfalls große Herausforderungen. Sie müssen wissen, dass sie eine besondere Verantwortung tragen. Ausbildung, Jugendarbeit, Übungen, Schulungen, Einsätze oder auch gesellschaftliche Verpflichtungen werden viel Zeit in Anspruch nehmen. Es müssen Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden. Wenn gewünscht, stehen euch natürlich auch die Mitarbeiter des Landesfeuerwehrkommandos in Tulln jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Abschließend darf ich nochmals allen neu gewählten Funktionären herzlichst zu ihrem Karriereschritt gratulieren und ihnen viel Energie für die neuen Aufgaben wünschen. Um das freiwillige Feuerwehrwesen auch für die nächsten Jahre abzusichern, werden wir schon bald eine Evaluierung der Ausbildung in Angriff nehmen und sie den geänderten Lebensbedingungen anpassen. Damit der Dienst bei der Feuerwehr weiterhin viel Freude bereitet.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc  
Landesfeuerwehrkommandant



Foto: Matthias Fischer

**„Ich wünsche allen neu gewählten Feuerwehrkommandanten bereits vorab viel Kraft und Freude für die neue Herausforderung.“**



2015: Ein herausforderndes Einsatzjahr ist vorüber

ab Seite 6



Info zur elektronischen Registrierkassenpflicht

Seite 10



Häufig gestellte Fragen zum neuen Feuerwehrgesetz

Seite 12



Brandausen: Neuwahl des Feuerwehrkommandos

Seite 48



FF Museum Frankenfels - Sehenswertes im Dirndltal

Seite 50

## Brandaus Topstories



NÖN unterstützt Schulprojekt „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“	5
2015 war für NÖ Feuerwehren herausfordernd	6
„Sprenger“ auf dem Prüfstand	9
Infos zur elektronischen Registrierkassenpflicht	10
Atemschutzausbildung auf neue Beine gestellt	11

## Brandaus Wissen



FAQ: Häufig gestellte Fragen zum neuen Feuerwehrgesetz	12
Die neuen Dienstanweisungen im Überblick	15
Sonderdienst Flugdienst: Abschied von OBR Hugo Straßer	17
Kameradschaft: Steht das Miteinander im Vordergrund?	18
Jubiläum: 130 Jahre Brandaus	20
HLF 1 mit Seltenheitswert: Unten Italien, oben Österreich	22
Fotowettbewerb Teil 2: Die Feuerwehr-Taurus in Szene gesetzt	28
Blutspendeaktion der FF Kettenreith	29
Blutspendeaufruf 0 negativ	29
Feuerwehr und Katastrophenschutz im Übungsdorf der NÖ LFWS	30

## Brandaus News



Fotogalerie	34
Miesenbach: Neubau in Vollbrand	34
Wiener Neudorf: Fahrzeugbrand auf der Südautobahn	35
Lengenfeld: Menschenrettung nach Verkehrsunfall	35
St. Pölten: Schwere Verkehrsunfall auf A1	36
Mailberg: Wohnhaus wurde gerettet	36
Brunn am Gebirge: Lkw-Brand auf der Außenringautobahn	37
Pöchlarn: Pkw rammt großes Verkehrsschild	38
Weihnachtliches Geschenk für schwer erkrankten Feuerwehrmann	39
„Feuerwehrchristkind“ im SOS-Kinderdorf	41
EHBM Johann Schneider und das Feuerwehreinsatzfahrzeug	42
Powerfrau in Feuerwehruniform	43
Heerspiloten ausgezeichnet	43

## Brandaus Feuerwehrjugend



Das Friedenslicht bei der NÖ Feuerwehrjugend	47
Sicherheit geht vor - natürlich auch beim Landesschibewerb	47
FF Brandausen: Neuwahl des Feuerwehrkommandos	48

## Brandaus Rubriken



Kontakte im NÖ LFV	39
Nachrufe	44
Verkaufsanzeigen	45
Impressum	45
Abo-Bestellmöglichkeit	46
Serie Feuerwehrmuseen: Sehenswertes im Dirndltal	50

## Jubiläumsjahr: Brandaus wird 130

In diesem Jahr feiert die Zeitschrift des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ein großes Jubiläum. Denn vor 130 Jahren ging die erste Ausgabe der Mitteilungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Druck. Grundgedanke damals war, dass man die Feuerwehren über Beschlüsse der verschiedenen Ausschüsse des NÖ LFV informiert und die Hintergründe beleuchtet. Zusätzlich sollten regelmäßig Artikel veröffentlicht werden, die die Ausbildung in den Feuerwehren unterstützen. Bereits 1886 wusste man, dass Imagepflege getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ ein wichtiger Bestandteil ist. Auch wenn sich in den letzten 130 Jahren viel getan hat, ist dennoch dieser Grundgedanke gleich geblieben. Wir werden uns in diesem Jahr noch öfters mit der Geschichte von Brandaus beschäftigen. Im Auftaktbeitrag auf den Seiten 20 und 21 ist neben einem Auszug aus der ersten Ausgabe auch eine interessante Zeitleiste zu finden.

Mit 1. Jänner dieses Jahres ist das neue Feuerwehrgesetz sowie die Feuerwehrrordnung in Kraft getreten. Seitdem sind naturgemäß einige Fragen aufgetreten, die auf den Seiten 12 bis 16 beantwortet werden.

**Vorstellung HLF 1-W:** Dass es auch Lösungen abseits des „Mainstreams“ gibt, beweist die durchaus seltene Kombination aus Iveco Daily Fahrgestell und Rosenbauer Aufbau, die wir kürzlich in Augenschein nehmen durften. Das HLF 1-W vereint das Beste aus mehreren Welten: ein modernes Fahrgestell aus Italien, einen souveränen Allradantrieb aus Tirol und einen durchdachten Aufbau aus Oberösterreich. Damit präsentiert sich das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Groß Nondorf als interessanter Grenzgänger auf und abseits befestigter Pfade. Mehr dazu ab der Seite 22.

Viel Spaß beim Lesen!

Alexander Nittner

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.



**Bildungsaktion für NÖ Schüler**

# NÖN unterstützt Schulprojekt „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“

Foto v.l.n.r: NÖN-Chefredakteur Martin Gebhart, LH Dr. Erwin Pröll, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner

**Es ist das innovativste Projekt im Bereich der Brandschutzerziehung, das je in Niederösterreichs Volksschulen angeboten wurde. Im Rahmen der Aktion "Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr" werden die Mädchen und Buben in den 3. und 4. Volksschulklassen intensiv darauf vorbereitet, wie sie mit verschiedenen Gefahren im Alltag umzugehen haben.**

Text: Franz Resperger .....  
Foto: Matthias Fischer

In Kooperation mit den örtlichen Feuerwehren soll es gelingen, die jungen Menschen zur Eigenverantwortung zu erziehen und ihnen lebenswichtige Verhaltensregeln bei Bränden und sonstigen Gefahren zu vermitteln. Gleichzeitig soll die Aktion „Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr“ aber auch dazu dienen, den jungen Menschen das freiwillige Feuerwehrwesen schmackhaft zu machen. Die ersten Rückmeldung aus den Volksschulen sind vielversprechend: Kinder und Eltern zeigen sich von der Aktion schwer begeistert.

**NÖN unterstützt die Aktion „Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr“**

Um „Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr“ noch weiter ins Land hinauszutragen, haben sich jetzt auch die Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) bereit erklärt, diese Ak-

tion medial massiv zu unterstützen. Wöchentlich werden die Redaktionen über Aktivitäten in den Schulen berichten. Den Auftakt zu dieser großen Medienkooperation bildete ein Pressetermin in der NÖ Landesregierung mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, der ebenfalls kräftig die Werbetrommel für "Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr" rührt. Seit dem Schuljahr 2015/16 wurde im Lehrplan aller 3. und 4. Klassen Volksschulen (636 Schulen, 15.500 Schüler) das Thema „Brand- und Katastrophenschutz“ aufgenommen. Ziel ist, den Kinder spielerisch beizubringen, wie sie in bestimmten Gefahrensituationen umzugehen haben. ■

**NEU!**  
**ABER NOCH GEMEIN!**

Der perfekte Schutz gegen Flamme und Strahlung!

[www.pfeifer.co.at](http://www.pfeifer.co.at)

ANZEIGE

Wir blicken zurück:

# 2015 war für die Feuerwehren und herausfordernd

Das vergangene Einsatzjahr hielt die NÖ Feuerwehren ordentlich auf Trab. Der Bogen spannte sich von Großbränden bis hin zu Naturkatastrophen. In den heißen und sehr trockenen Sommermonaten Juli und August, in denen Wald- und Flurbrände leider an der Tagesordnung standen, wurden Niederösterreichs Feuerwehren ihrem Namen im wahrsten Sinne des Wortes gerecht.

## Neue Kommunikationsplattform „feuerwehr.gv.at“ läuft an



Innerhalb der ersten vier Wochen registrierten sich 1.260 NÖ Feuerwehren. Die gesamte Dienst-Kommunikation zwischen Landesfeuerwehrverband und Feuerwehren erfolgt seither über „feuerwehr.gv.at“, weshalb Lücken in der Informationskette der Vergangenheit angehören.

JÄNNER

## Vollbrand eines Reisebusses mit 51 Schulkindern und drei Lehrern



Ein Reisebus in Vollbrand war für eine vierstündige Totalsperre der Nordautobahn verantwortlich. Alle 51 Schulkinder, Lehrer sowie der Buslenker konnten sich rechtzeitig ins Freie retten. Mit Löschschaum konnte der Brand gelöscht werden. Aufgrund der enormen Rauch- und Hitzeentwicklung wurde die Brandbekämpfung zur Herausforderung.

MÄRZ

## Massenkarambolage mit 65 beteiligten Fahrzeugen



In der ersten Februar Woche kam es zu einer Massenkarambolage zwischen Oed und Amstetten. An diesem Crash, verursacht durch heftiges Schneetreiben und eingeschränkte Sicht, waren 65 Fahrzeuge beteiligt. Die traurige Bilanz: 13 Verletzte, davon drei schwer. Diese Massenkarambolage war der Auftakt zu einer nie da gewesenen Unfallserie in Niederösterreich: Innerhalb von 24 Stunden mussten aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse 240 Feuerwehren zu 436 Fahrzeugbergungen ausrücken.

FEBRUAR

## Keinen entspannten Ostersonntag hatten 80 Feuerwehrmitglieder



Keinen entspannten Ostersonntag hatten 80 Feuerwehrmitglieder von sechs Feuerwehren. Kurz vor 14 Uhr wurden sie zu einem Wohnhausbrand in Ravelsbach alarmiert. Innerhalb kürzester Zeit standen der erste Stock sowie der Dachstuhl des Hauses in Vollbrand. Ein Atemschutztrupp drang sofort ins Gebäude ein und versuchte den Brand zu löschen. Gleichzeitig wurden mit mehreren Löschleitungen die Nachbarobjekte geschützt. Glücklicherweise war der Brand rasch unter Kontrolle und niemand verletzt. ▶

APRIL

# abwechslungsreich



## Schwere Unwetter über Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach und Tulln



In den Bezirken Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach und Tulln kam es zu schweren lokalen Unwettern. In einigen Gemeinden wurden dadurch Straßen und Keller überflutet, sodass sogar Menschen aus deren Häuser gerettet werden mussten. Am Höhepunkt des Unwetters stemmten sich 85 Feuerwehren mit über 1000 Mitgliedern mit Pumpen, Sandsäcken und Motorkettensägen gegen die lokale Unwetterkatastrophe.

MAI

## Neues Feuerwegesetz sowie Feuerwehrrordnung beschlossen



Am 2. Juli erfolgte ein historischer Landtagsbeschluss für Niederösterreichs Feuerwehren. Das Feuerwegesetz 2015 wurde einstimmig beschlossen, die dazugehörige Feuerwehrrordnung wurde im Oktober vom Land erlassen. Die wichtigsten Änderungen sind in dieser Ausgabe sowie im Brandaus Nummer 11/2015 nachzulesen.

JULI

## Interschutz in Hannover: 1.500 Aussteller aus 51 Nationen



Anfang Juni pilgerten unzählige NÖ Feuerwehrmitglieder nach Hannover, um bei der Interschutz - Feuerwehrmesse die neuesten Einsatzgeräte und Fahrzeuge zu begutachten. Auf über 100.000 Quadratmeter Fläche präsentierten gut 1.500 Aussteller aus 51 Nationen ihre Produkte. Auch eine Vielzahl Österreichischer Unternehmen war vertreten.

JUNI

## Hunderte Feuerwehrmitglieder im Einsatz gegen Wald- und Flurbrände



Die langanhaltende Hitzewelle und die daraus resultierende Trockenheit führte zu zahlreichen Flur- und Wiesenbränden. Hunderte Feuerwehrmitglieder standen in vielen Regionen beinahe tagelang im Löscheinsatz, um eine Ausbreitung zu verhindern. Wasserknappheit und exponierte Einsatzorte sollten eine große Herausforderung darstellen. ▶

AUGUST

## KAT15 - „Feuerwehr hautnah“



Mit einem wahren Besucheransturm ist am 12. September die Großveranstaltung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und der NÖ Landes-Feuerwehrschule über die Bühne gegangen. Vom Kommandofahrzeug über Hilfeleistungsfahrzeuge bis zum Panther von Rosenbauer, vom Sprengdienst zu den Tauchern und vom Kleinkind bis zur Urgroßmutter. Bei der „KAT15 – Feuerwehr hautnah“ war für jeden etwas dabei.

SEPTEMBER

## Personenzug der Franz Josefs Bahn erfasste einen Lkw mit Tieflader



In Allentsteig ereignete sich an einem unbeschränkten Bahnübergang ein folgenschwerer Unfall. Ein Personenzug der Franz Josefs Bahn erfasste einen Lkw mit Tieflader. Durch den heftigen Aufprall wurde der hintere Teil des Tiefladers vom restlichen Anhänger gerissen. Während der Lkw-Lenker nur leicht verletzt wurde, kam für den Lokführer leider jede Hilfe zu spät.

OKTOBER

## Startschuss für das Schulprojekt „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“



Im November erfolgte der Startschuss für das Schulprojekt „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“. Alle Volksschüler der dritten bzw. vierten Klassen erhalten Einblick in das Thema „Brand- und Katastrophenschutz“ - sozusagen wird „Feuerwehr“ zum Unterrichtsfach. Zudem wird das freiwillige Feuerwehrwesen auf breiter Basis vorgestellt und den Schülern schmackhaft gemacht.

NOVEMBER

## Ein spektakulärer Brandeinsatz: Raststation in Vollbrand



Ein spektakulärer Brandeinsatz auf einem Autobahn-Rastplatz in Fischamend rief mehrere Feuerwehren auf den Plan. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand bereits ein Teil der Raststation in Vollbrand. Durch den Funkenflug geriet sogar ein Autoreifen eines Pkw in Brand. Mehrere Löschleitungen waren nötig, um den Brand unter Kontrolle zu bringen und das Feuer schließlich abzulöschen. ■

DEZEMBER

Bewerb um das Spengdienstleistungsabzeichen

# „Sprenger“ in der NÖ Landes-Feuerwehrschnule auf dem Prüfstand

Am 5. Dezember des letzten Jahres ging unter Be- werbsleiter HBI Roland Kormesser der Bewerb um das Spengdienstleistungsabzeichen in den Disziplinen Bronze und Silber in der NÖ Landes-Feuerwehrschnule über die Bühne. Nachdem in beiden Disziplinen alle 34 Teilnehmer die gestellten Aufgaben mit Bravour erfüllten, konnte bei der Siegereverkündigung die weiße Fahne gehisst werden.

Text: A. Nittner, S. Hollauf  
Fotos: A. Maurer, Archiv/Kormesser

Der NÖ Landesfeuerwehrverband veranstaltet in regelmäßigen Abständen die Spengdienstleistungsprüfung. Diese Prüfung findet in der Disziplin „Bronze“ und „Silber“ statt. Voraussetzung zum Antreten ist der erfolgreich besuchte Lehrgang



„Spengbefugter“, dieser muss mindestens ein Jahr zurückliegen, desweiteren muss man Angehöriger einer Spenggruppe sein. Eingeführt wurde diese Prüfung zur Weiterbildung bzw. zur Festigung des Erlernten auf dem Gebiet des Spengwesens.

In beiden Prüfungsdisziplinen werden dem Teilnehmer jeweils ein praktischer und ein theoretischer Teil abverlangt.

**Gesetze, Speng- und Zündmittel und Spengtechnik**

Im theoretischen Teil in Bronze muss

der Teilnehmer zehn Fragen aus vorgegebenen 200 Fragen beantworten. Diese beziehen sich auf Gesetze, Speng- und Zündmittel und Spengtechnik. 30 schriftliche Fragen und eine Widerstandberechnung runden den theoretischen Teil ab. Im praktischen Teil wird die Handhabung mit Speng- und Zündmittel, die richtige Ladungsanbringung und der richtige Ablauf einer Spengung vom Teilnehmer verlangt.

**Teilnehmer muss einen Spengplan, Zündschema und die Ladung berechnen**

In der Disziplin Silber werden im theoretischen Teil weitere zehn Berechnungen wie Schlot, Fundament, Fahrbahnplatte, Brunnen usw. verlangt. Das Herzstück ist jedoch eine Berechnung sowohl als „Hausaufgabe“ als auch am Bewerb die Berechnung eines vorgegebenen Objektes. Dabei muss der Teilnehmer einen Spengplan und Zündschema erstellen und die Ladung berechnen. ■



## Die Ergebnisse:

Beim 22. Bewerb um das Spengdienstleistungsabzeichen in Bronze stellten sich 23 Feuerwehrmitglieder den gestellten Aufgaben.

**Bronze:**

Rang	Name	Feuerwehr	Punkte	Zeitgutpkt.
1	HBM Paul Klinger	Horn	266	32
2	FT Christian Krall	Haringsee	265	39
3	LM Marco Kreuzer	Maria Enzersdorf	265	36
4	BI Michael Blauensteiner	Langfeld	261	36
5	LM Johannes Mader	Retz	260	36

Am 20. Bewerb um das Spengdienstleistungsabzeichen in Silber nahmen 11 Feuerwehrmitglieder teil.

**Silber:**

Rang	Name	Feuerwehr	Punkte	Zeitgutpkt.
1	FT Dominik Kormesser	Krems/Donau	356	85
2	OFM Roland Detlinger	Oberwaltersdorf	350	94
3	LM Georg Haindl-Schörgendorfer	Laab im Walde	349	69
4	BM Friedrich Bauer	Seisenegg	348	45
5	SB Martin Reisinger	Krahof	346	20

Wichtige Änderungen ab 1.1. 2016

# Die elektronische Registrierkassenpflicht

**Im Zuge der Steuerreform wurde die Registrierkassenpflicht für Unternehmen, die mehr als 15.000 Euro pro Jahr umsetzen und davon mehr als 7.500 Euro Barumsätze tätigen, beschlossen. Das bedeutet, dass jedes betroffene Unternehmen eine elektronische Registrierkassa verwenden muss. Alle Daten sind in einem elektronischen Journal zu speichern. Zusätzlich muss jede Registrierkassa ab 1. Jänner 2017 mit einem Manipulationsschutz versehen sein. Bei jeder Barzahlung muss verpflichtend ein elektronisch signierter Beleg ausgestellt werden. Was bedeuten diese Vorschriften für Feuerwehren in der Praxis und welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um gesetzeskonform zu handeln?**

Text: Johann Rudolf Schönböck .....  
Foto: Sharp

In der Registrierkassenverordnung ist klar geregelt, wen die Registrierkassenpflicht trifft, dazu ist im Punkt 2.3 vermerkt:

Die Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht gilt nur für Unternehmer, unabhängig davon, ob deren Umsätze echt oder unecht von der Umsatzsteuer befreit sind. **Da die Feuerwehren normalerweise keine Unternehmer sind, gilt daher die Registrierkassenpflicht nicht.**

## Im Punkt 6.3 und deren Unterpunkte regelt und stellt zusätzlich klar:

- ▶ 6.3. Betriebe von abgabenrechtlich begünstigten Körperschaften des öffentlichen Rechts
- ▶ 6.3.2 Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts
- ▶ 6.3.2.2 Unternehmensbereich  
Für gesellige oder gesellschaftliche Veranstaltungen von Körperschaften öffentlichen Rechts, die die Voraussetzung des § 5 Z. 12 Körperschaftsteuergesetz 1988 erfüllen und gemäß dieser Bestimmungen von der Körperschaftsteuer und gemäß § 2 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz 1994 von der Umsatzsteuer befreit sind, besteht keine Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht.

Umsätze von Körperschaften öffentlichen Rechts, die nicht die Voraussetzungen des § 5 Z. 12 KStG 1988 erfüllen, können „mobile Umsätze“ im Sinne des § 7 Barumsatzverordnung 2015 darstellen. (Festivitäten die z.B. den zeitlichen Rahmen überschreiten)

Damit ist klargestellt, dass die Feuerwehren als Körperschaften des öffentlichen Rechts von der Registrierkassenpflicht ausgenommen sind, wenn sie sich an die Regeln des Körperschaftsgesetzes § 5 Z. 12 halten.

## § 5 Von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht sind befreit:

### 12. Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechtes unter folgenden Voraussetzungen:

- ▶ Der Betrieb besteht ausschließlich in der entgeltlichen Durchführung von geselligen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen aller Art (insbesondere Feste, Bälle, Kränzchen, Feiern, Juxveranstaltungen, Heurigenauschank, Wandertage, Vergnügungssportveranstaltungen) in der Dauer von höchstens vier Tagen im Jahr, und
- ▶ die Veranstaltungen müssen nach außen hin erkennbar zur materiellen Förderung eines bestimmten Zweckes im Sinne der §§ 35, 37 und 38 der Bundesabgabenordnung abgehalten werden, und
- ▶ die Erträge aus der jeweiligen Veranstaltung müssen nachweislich für diesen Zweck verwendet werden, und
- ▶ mit diesen Veranstaltungen sind an höchstens drei Tagen im

Jahr gastgewerbliche Betätigungen (Abgabe von Speisen und Getränken) verbunden.

## Registrierkassenpflicht, Steuerbelastung und Nebenbelastungen

Werden jedoch die zeitlichen Beschränkungen (3 Tage gastgewerbliche Tätigkeit sowie 1 Tag sonstige Veranstaltungen) überschritten, schlägt nicht nur die Registrierkassenpflicht zu, sondern kommt auch die volle Steuerbelastung mit allen Nebenbelastungen in vollem Umfang auf die Feuerwehr zu (Körperschaftsteuer, Gewererecht, Sozialversicherung, ...). Zusätzlich können diese steuerlichen Belastungen rückwirkend über mehrere Jahre, in denen die zeitlichen Begrenzungen nicht eingehalten wurden, fällig werden. Wobei auch mit Finanzstrafen zu rechnen ist. In der nächsten Ausgabe wird das Thema Feuerwehrveranstaltungen genau beleuchtet und an Hand von Fallbeispielen erläutert. ■



 **BMF**  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR FINANZEN

Weiterführender Link zum PDF-Dokument des Bundesministeriums für Finanzen: <https://findok.bmf.gv.at/findok/resources/pdf/8d72b5fc-b53c-43cc-8d11-afafe956df84/71108.1.X.X.pdf>



Neuen Lehrinhalte im Modul „Atemschutzgeräteträger“

# Atemschutzausbildung auf neue Beine gestellt

Seit der zuletzt 2009 erfolgten Anpassung und Adaptierung des Moduls „Atemschutzgeräteträger“ haben sich sowohl aus fachlichen, als auch aus methodischen Gesichtspunkten notwendige Änderungen ergeben.

Text und Fotos: NÖ Landes-Feuerwehrschule

Diese Änderungen wurden nun zusammengefasst und vom ARBA Schadstoffe und Körperschutz des NÖ LFV in Abstimmung mit der NÖ LFWS neu erarbeitet, sodass bereits mit den neuen Lehrinhalten in den jeweiligen Bezirken gestartet wurde.

## Inhalte der Atemschutzausbildung

Durch die bereits seit 2012 gültige Richtlinie „Inhalte der Atemschutzausbildung in Niederösterreich“ ist geregelt, dass in der sogenannten „Stufe 1“, also bereits vor dem Besuch des Moduls „Atemschutzgeräteträger“, eine sogenannte „Gewöhnungsübung unter Atemschutz“ in der Feuerwehr durch den jeweiligen Sachbearbeiter Atemschutz erfolgen muss. Dadurch ergibt sich auch schon die wohl markanteste Änderung. Beim Modul „Atemschutzgeräteträger“ wird ab sofort dieses Vorwissen (z.B. die Kurzprüfung) vorausgesetzt. Dies ermöglicht ein noch besseres Eingehen auf die Gefahren während eines Atemschutzeinsatzes, womit wiederum Unfälle vermieden werden können.

**Bild oben:** Einschulung der Modulleiter in der NÖ Landes-Feuerwehrschule

**Bild rechts:** Die Lehrbeauftragten des Bezirkes Waidhofen an der Thaya bei der Vorbereitung auf das Pilotmodul

## Anregungen und neue Erkenntnisse im Modul mitaufgenommen

Aber auch die insgesamt 49 Modulleiter in den Bezirken waren in die Überarbeitung miteingebunden. Bereits 2013 konnten diese ihr Feedback bzw. ihre Änderungsvorschläge einbringen, welche so gut wie möglich auch umgesetzt wurden. Wie im Qualitätssicherungsprozess vorgesehen, wurde im Oktober 2015 ein Pilotmodul im Bezirk des Vorsitzenden des ARBA Schadstoffe und Körperschutz OBR Manfred Damberger (Bezirk Waidhofen an der Thaya) durchgeführt. Die dabei gewonnenen Anregungen und Erkenntnisse konnten wesentlich zum Feinschliff des neuen Moduls beitragen.

## Einige weitere Änderungen im Überblick:

- Um die Aufgaben des Atemschutzgeräteträgers zu festigen, kommt bei allen praktischen Stationen inklusive der Erfolgskontrolle der Angriffsbefehl zur Anwendung.
- Aufgrund des Beschlusses durch den Landesfeuerweherrat, ist die Verwendung der Rettungsleine als auch des Feuerwehrgurtes nur noch bei Bedarf erforderlich.

Dies wird nun auch in der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger berücksichtigt.

- Da es bisher keine Regelung zum Kennzeichnen von bereits abgesuchten Räumen gegeben hat, wird dies ab sofort in dieser Ausbildungsstufe (Stufe 2) behandelt.
- Die physische Temperaturprüfung (abtasten) von potentiell „heißen“ Türen entfällt.
- Es wird zukünftig nur noch die „Wandtechnik“ zum Absuchen von Räumen ausgebildet – die „Tauchertechnik“ entfällt.
- Hygienemaßnahmen werden intensiviert in der Unterrichtseinheit „Einsatzvoraussetzungen“ behandelt.
- Da bei diesem Modul großes Augenmerk auf die praktische Durchführung gesetzt wird, gibt es keine schriftliche Erfolgskontrolle mehr. Im Gegenzug erfolgte eine Aufwertung der praktischen Erfolgskontrolle.

Die zuständigen Modulleiter wurden noch im November 2015 auf die neuen Inhalte eingeschult, sodass dem Start des „neuen“ Moduls mit Jänner 2016 nichts im Wege steht. ■



**Gründung, Wahlrecht, Feuerwehrordnung:** Welche Fragen aufgetaucht sind

# FAQ: Häufig gestellte Fragen zum neuen Feuerwehrgesetz

Mit 1. Jänner 2016 ist das neue Feuerwehrgesetz 2015 in Kraft getreten. Seitdem sind naturgemäß einige Fragen aufgetreten, die im nachfolgenden Beitrag behandelt werden.

## Wahlrecht

**Frage:** *Wie soll die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Wahl erfolgen? Nachweislich eingeschrieben, per E-Mail oder reicht ein ein normaler Brief per Post?*

**Antwort:** Die Wahl muss nach dem NÖ FG 2015 ausgeschrieben werden, ob dies mit normalen Brief, per E-Mail oder eingeschrieben erfolgt, ist nicht geregelt. Im Grunde sollte ein Brief, aber auch eine E-Mail reichen.

**Frage:** *Ist der Wahlvorschlag ausnahmslos schriftlich beim Wahlvorsitzenden bis kurz vor der Wahl einzubringen oder kann der Wahlvorschlag auch mündlich erfolgen?*

**Antwort:** Ein Wahlvorschlag ist beim Wahlvorsitzenden schriftlich und vom Einbringer unterzeichnet abzugeben. ►

Feuerwehr zu beziehen. Es darf also nicht die Feuerwehr ein Dreitagesfest durchführen und die Feuerwache ebenfalls.

**Frage:** *Wie sieht die Regelung bei Finanzgeschäften aus?*

**Antwort:** Nachdem es in einer Feuerwehr auch nur einen Leiter des Verwaltungsdienstes gibt, welcher für die Führung der Kassengeschäfte verantwortlich ist, obliegen die Finanzgeschäfte auch nur der Feuerwehr und nicht jeder Feuerwache.

**Frage:** *Was ist bei einer Umwandlung besonders zu beachten?*

**Antwort:** Sollte eine bestehende Feuerwache umgewandelt werden, ist ein Beschluss der aufzulösenden Feuerwehr in der Mitgliederversammlung über die Auflösung zu fassen. Weiters hat der Gemeinderat einen gleichlautenden Beschluss sowie die Zuweisung des Einsatzbereiches, der Fahrzeuge und Geräte zu einer anderen Feuerwehr zu fassen. Diese Beschlüsse sind dem NÖ Landesfeuerwehrkommando bekanntzugeben.

## Gründung Feuerwache

**Frage:** *Wie sieht die Vorgangsweise für die Gründung einer Feuerwache aus?*

**Antwort:** Zunächst muss ein Beschluss in der Mitgliederversammlung jener Feuerwehr erfolgen, in welcher die Gliederung in Feuerwachen erfolgen soll. Vorab ist der Bezirksfeuerwehrkommandant über die geplante Gliederung in Feuerwachen zu informieren, auch die Zustimmung der Gemeinde ist einzuholen.

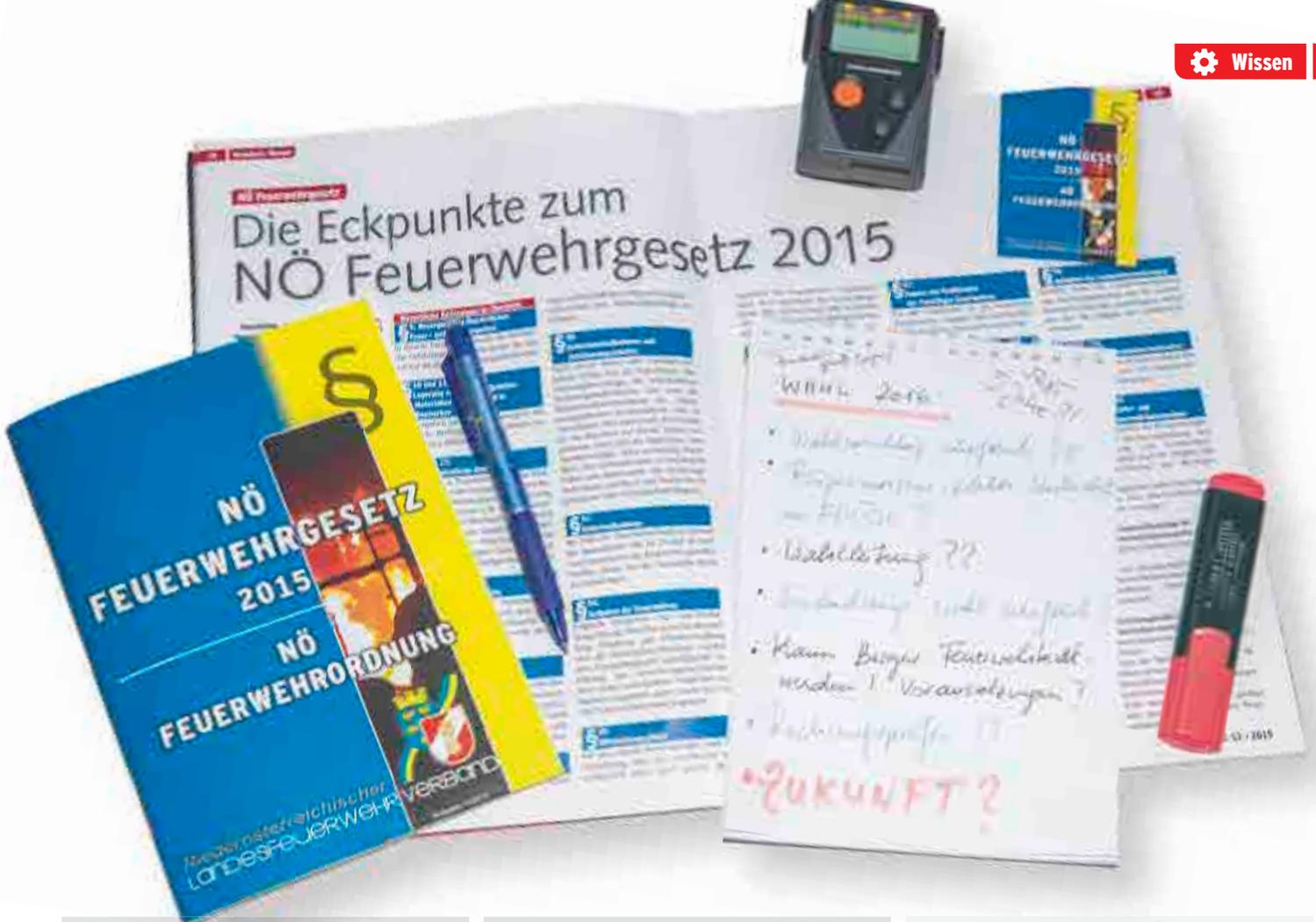
**Frage:** *Wie viele aktive Feuerwehrmitglieder müssen in einer Feuerwache gemeldet sein?*

**Antwort:** Die Mindeststärke einer Feuerwache beträgt zumindest neun aktive Mitglieder. Die Anzahl der Gruppen bzw. Züge und eventueller weiterer Chargen in einer Feuerwache ergibt sich auf Grund der Anzahl der aktiven Mitglieder. Nähere Regelungen dazu in der DA 1.1.4 Dienstpostenplan.

**Frage:** *Darf die Feuerwache ebenfalls Veranstaltungen durchführen?*

**Antwort:** Nachdem eine Feuerwache keine eigene Rechtspersönlichkeit ist, sondern nur die Feuerwehr diese hat, ist die Anzahl der Veranstaltungstage bei denen Speisen und Getränke verabreicht werden auch auf die





**Frage:** *Ein Kommandant einer Feuerwehr würde sich als Abschnittsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter zur Verfügung stellen, will aber nach erfolgreicher Wahl zum AFKDTSTV in der Feuerwehr nach spätestens einem Jahr zurücktreten. Wäre das möglich?*

**Antwort:** Dies ist nicht möglich, da er fünf Jahre nach der Erstwahl als AFKDTSTV auch FKDT bleiben muss.

§ 72 Abs. 8 des NÖ FG 2015: Endet die Funktion eines Funktionärs im NÖ LfV (BFKDT, BFKDTSTV, AFKDT, AFKDTSTV und UAFKDT) als Feuerwehrkommandant oder Feuerwehrkommandantstellvertreter innerhalb einer Frist von fünf Jahren ab der Erstwahl endet auch seine Funktion im NÖ LfV. Für den UAFKDT gilt dies auch im Fall der Wiederwahl.

Hatte ein Gewählter bereits eine andere der oben genannten Funktionen inne, gilt diese Bestimmung nicht. Dies gilt ebenso für UAFKDT, die vor 2016 ihre Erstwahl hatten.

Der Ablauf der Funktionsperiode (§ 68 Abs. 1, Z 1) des Gewählten als FKDT oder FKDTSTV innerhalb dieser Frist von fünf Jahren hat auf die Funktion im NÖ LfV keine Auswirkungen.

**Frage:** *Ein Feuerwehrkommandantstellvertreter einer Feuerwehr, der derzeit auch UAFKDT ist, will in der Feuerwehr nicht mehr zum FKDTSTV kandidieren, stellt sich aber als UA-Feuerwehrkommandant weiterhin zur Verfügung. Ist dies möglich?*

**Antwort:** Wenn seine Erstwahl bereits vor dem 1. Jänner 2016 erfolgte, darf er sich für die Funktion des UAFKDT zur Verfügung stellen.

**Frage:** *Die Wahlversammlung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der wahlberechtigten Mitglieder anwesend ist. Stimmberechtigt sind alle Aktiven und Reservisten, wahlberechtigt jedoch auch Mitglieder der Feuerwehrjugend ab dem 15. Lebensjahr. Stimmt das?*

**Antwort:** Gemäß dem NÖ FG sind alle Feuerwehrmitglieder ab dem vollendeten 15. Lebensjahr wahlberechtigt. Also auch jene, welche eventuell noch den Status "Jugend" haben.

**Frage:** *Wenn am Wahlvorschlag nicht angeführt ist von wem dieser eingebracht wurde, bzw. oder nicht unterschrieben ist, ist dieser dann ungültig?*

**Antwort:** Da dann nicht ersichtlich ist, dass der Vorschlag von einem aktiv Wahlberechtigten vorgelegt wurde, ist er auszuscheiden.

**Frage:** *Wenn ich zur Wahl des Feuerwehrkommandanten antreten möchte, aber aufgrund einer Terminkollision nicht bei der Wahl anwesend sein kann, kann ich dann trotzdem gewählt werden? ▶*



**Frage:** *Müssen die Rechnungsprüfer eine besondere Ausbildung laut Feuerwehrrordnung absolvieren?*

**Antwort:** In der Dienstanzweisung über Modulvoraussetzungen für Funktionen ist die Modulvoraussetzung für die Rechnungsprüfer auf der Feuerwehrebene mit dem Modul "Abschluss Truppmann" geregelt. Eine Dienstanzweisung über den Voranschlag und Rechnungsabschluss in welcher dann auch genauere Bestimmungen zu den Rechnungsprüfungen und

die Prüfung des Rechnungsabschlusses ist ein kurzer schriftlicher Bericht zu verfassen, der mit dem Rechnungsabschluss aufzubewahren ist.

Es hat sich im Bereich der Feuerwehren gegenüber den Aufgaben der Rechnungsprüfer zu den Kassenprüfern somit auch nichts Wesentliches zu den bisherigen Bestimmungen geändert. Die bereits in der letzten Mitgliederversammlung 2015 bestellten Rechnungsprüfer haben die Prüfung des Rechnungsjahres 2015 nach den bisherigen Bestimmungen durchzuführen.

**Antwort:** Es ist die Wahl auch in Abwesenheit eines Vorgesetzten möglich. Dieser muss jedoch zum Zeitpunkt der Wahl erreichbar sein, damit der Wahlvorsitzende die Frage bezüglich der Annahme der Wahl stellen kann. Die Angelobung kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Rechnungsprüfern enthalten sein werden, wird derzeit erstellt. Dennoch: Ein Rechnungsprüfer muss mit wirtschaftlichen Abläufen (z.B. Beschlussfassung in den jeweiligen Gremien, Einholung von Angeboten, Kostenvergleich, Bestellung, Zahlungsvorgang) vertraut sein, was ja auch auf normale Abläufe in der Feuerwehr Bezug nimmt. Kenntnisse im Rechnungswesen werden bei Lehrberufen, berufsbildenden Schulen vermittelt, Rechnungsprüfer müssen keine Buchhalter, Steuerberater etc. sein.

**Frage:** *Muss der Bürgermeister nach der Wahl in FDISK seine elektronische Unterschrift vornehmen?*

**Antwort:** Wie im Wahlleitfaden selbst angeführt, müssen die beiden Mitglieder der Wahlleitung, welche auch über ein FDISK-Login verfügen sollten, das Wahlmeldeblatt elektronisch unterschreiben. Da viele Bürgermeister aber kein FDISK-Login haben, wird daher auf eine elektronische Unterschrift des Wahlleiters in FDISK verzichtet. Der Bürgermeister (Wahlvorsitzender) muss das ausgedruckte Wahlmeldeblatt unterschreiben. Ein Exemplar davon ist der Gemeinde zu übergeben, ein Exemplar ist in der Feuerwehr aufzubewahren.

**Frage:** *Dürfen Feuerwehrkommandanten die bereits einmal gewählt wurden und innerhalb der zweijährigen Frist nicht die Module absolviert haben nochmals gewählt werden?*

**Antwort:** Nein, dies ist nicht möglich. Feuerwehrkommandanten und Stellvertreter, die bereits einmal in eine dieser Funktionen gewählt wurden und die Zwei-Jahres-Frist überschritten haben und deren Funktion daher beendet wurde, dürfen erst wieder gewählt werden, wenn sie die erforderlichen Ausbildungsvoraussetzungen bereits zum Zeitpunkt der Wahl erfüllen. Die Ausnahme bezüglich der Ausbildungsvoraussetzungen gibt es nur bei der Erstwahl in eine Funktion. Der Wahlvorsitzende muss, wenn ein Wahlvorschlag für diese Personen abgegeben wird, diese bei der Überprüfung auf das passive Wahlrecht ausscheiden.

Die Kassenprüfer hatten schon bisher die gleiche Aufgabe wie jetzt die Rechnungsprüfer, auch sie mussten nicht nur die Belege prüfen, sondern auch z.B. den ordnungsgemäßen Bestellvorgang bzw. auch das Vorhandensein einer ordnungsgemäßen Auszahlungsanordnung.

**Der Umfang der Tätigkeit ist im § 50 Abs. 4 der NÖ Feuerwehrrordnung beschrieben:**

- Den Rechnungsprüfern kommen folgende Aufgaben zu:
- ▶ die laufende Prüfung der Belege auf ihre sachliche und rechnerische Richtigkeit und der Auszahlungsanweisungen des jeweiligen Kommandanten,
  - ▶ die Kontrolle der Abwicklung der Geldgebarung, insbesondere der Zulässigkeit, der Einhaltung der Kollektivzeichnung und die Überprüfung, ob die vorhandenen Geldbestände mit den Aufzeichnungen übereinstimmen,
  - ▶ die Überprüfung der Vollständigkeit der Buchhaltung und der Inventaraufzeichnungen,
  - ▶ die Prüfung des Rechnungsabschlusses samt den angeschlossenen Berichten. Über

**Niederösterreichische Feuerwehrrordnung 2015:**

**Frage** *Bei der Aufzählung lt. (2) sind keine Sachbearbeiter (in der Feuerwehr) angeführt, sondern nur Chargen der Feuerwehr (siehe § 25 NÖ Feuerwehrrordnung) Bedeutet dies nun, dass für Feuerwehrjugendbetreuer, Ausbilder in der Feuerwehr und Sachbear-*

**beiter künftig kein Ehrendienstgrad mehr möglich ist?**

**Antwort:** Die genaueren Regelungen für die Dienstgrade und Ehrendienstgrade sind in der Dienstanweisung „Dienstkleidung und Dienstgrade“ angeführt. Die Verleihung von Ehrendienstgraden an Sachbearbeiter ist nach der DA schon möglich, da sowohl das NÖ FG als auch die FO dies nicht verbieten bzw. einschränken.

erfolgreich absolviert hat. Er ist daher mit dem letzten Tag der Frist dann auch keine Charge mehr und darf auch nicht in der Wahlleitung sitzen. Eine Kandidatur für den FKDT bzw. FKDTSTV ist nach dem NÖ FG aber trotzdem möglich, da dies eine andere Funktion betrifft und die Voraussetzungen dafür eigens geregelt sind.

konnte. Gemäß der NÖ Feuerwehrrordnung zählen Ausbilder in der Feuerwehr als Sachbearbeiter, da diese gemäß der Definition ein bestimmtes Sachgebiet gemäß der Dienstanweisung 1.1.5 Sachgebiete und Sachbearbeiter betreuen. Den Ausbildern in der Feuerwehr können nach der Dienstanweisung 1.1.4 Dienstpostenplan je nach Größe der Feuerwehr der Dienstgrad LM oder BM verliehen werden.

**Frage**

§ 56 Wahlleitungen:

**Wenn ein betroffener Charge (ältester/jüngster), sofern er vor mehr als zwei Jahren zum Chargen ernannt wurde, die erforderlichen Lehrgangsvoraussetzungen nicht erfüllt, darf er dann nicht in der Wahlleitung sitzen?**

**Frage:**

**Warum fallen die Ausbilder in der Feuerwehr und die Jugendbetreuer nicht unter die Chargen?**

**Antwort:**

In der Dienstordnung wurde bisher zwischen Chargen und Warten unterschieden, wobei es für die Warte in der Dienstordnung selbst keine Definition gab. Mit der Neuerlassung der Feuerwehrrordnung wurde auch für die Sachbearbeiter (ehemals Warte) eine Definition geschaffen, wodurch nunmehr die Ausbilder in der Feuerwehr unter den Begriff Sachbearbeiter fallen. Schon bisher war weder im NÖ Feuerwehrgesetz noch der Dienstordnung oder der Dienstanweisung definiert, ob ein Ausbilder in der Feuerwehr eine Charge oder ein Wart ist. Dies wurde nur davon abgeleitet, dass diesem ein Dienstgrad (LM bzw. BM) verliehen werden

**Die Chargen, welche in die Wahlleitung als Mitglied kommen können sind:**

- a) Feuerwachekommandant (wenn vorhanden)
- b) Zugskommandant
- c) Zugtruppkommandant
- d) Gruppenkommandant
- e) Fahrmeister
- f) Gehilfe des Fahrmeisters
- g) Zeugmeister
- h) Gehilfe des Zeugmeisters
- i) Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes
- j) Gehilfe des Leiters des Verwaltungsdienstes

In der, für dieses Jahr geplanten Novellierung der NÖ Feuerwehrrordnung, wird es voraussichtlich eine Änderung hinsichtlich der Chargen geben. ■

**Antwort:**

Gemäß der NÖ FO § 25 Abs. 6 erlischt bei einem Chargen bzw. Sachbearbeiter die Funktion automatisch, wenn er die für die Ernennung erforderliche Ausbildung nicht

# Die neuen Dienstanweisungen im Überblick

Das neue Feuerwehrgesetz führte zu einer Überarbeitung der bestehenden Dienstanweisungen. Aufgrund der umfangreichen Adaptierungen wurde auch die Reihenfolge der Gliederung überarbeitet.

Nachstehend ist das neue Inhaltsverzeichnis der Dienstanweisungen angeführt, in dem auch die bisherige Gliederungszahl ersichtlich ist. Informationen dazu wurden bereits via [feuerwehr.gv.at](http://feuerwehr.gv.at) versendet.

Gliederung Neu ▶ Alt	Bezeichnung
1	Präsidiale Angelegenheiten
1.1	Allgemeine Feuerwehrangelegenheiten
1.1.1	1.4.3 Standesführung
1.1.2	Inventarführung und –verzeichnis
1.1.3	1.4.5 Feuerwehrrpass und Dienstausweis
1.1.4	1.5.1 Dienstpostenplan
1.1.5	5.5.1 Sachgebiete und Sachbearbeiter
1.1.6	1.5.15 Ernennung und Abberufung von Chargen und Sachbearbeitern
1.1.7	1.5.18 Modulvoraussetzungen für Funktionen
1.1.8	1.4.1 Schriftverkehr bei den Feuerwehren
1.1.9	1.4.2 Schriftverkehr bei Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrrkommanden
1.2	Einsatzbericht und –statistik
1.2.1	5.6.8 Einsatzbericht und Einsatzstatistik
1.3	Auszeichnungen, Ehrungen

1.3.1	1.5.5	Satzungen für das Große Verdienstkreuz am Band, das Goldene Verdienstkreuz, das Verdienstkreuz, die Verdienstzeichen, die Verdienstmedaillen und die Einsatzmedaille des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes
1.3.2	1.5.16	Satzungen Ehrenzeichen des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes für langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrrdienst
1.3.3	1.5.14	Satzungen Ausbilder Verdienstabzeichen des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes
1.3.4	1.5.10	Satzungen Bewerter Verdienstabzeichen des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes
1.3.5	1.5.11	Satzungen Medaille des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes für internationale Feuerwehrrkameradschaft
1.3.6	1.5.8	Satzungen Florianiplakette des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes
1.3.7	1.5.13	Satzungen und Verleihungsbestimmungen des Sprengdienstzeichens des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes
1.3.8	1.5.4	Verleihung von Auszeichnungen – Administrative Erledigung ▶

Gliederung Neu ▶ Alt	Bezeichnung
1.3.9	1.5.6 Verleihung von Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
1.3.10	1.5.17 Verleihung von Verdienstmedaillen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
1.3.11	1.5.12 Verleihung der Medaille des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für internationale Feuerwehrkameradschaft
1.3.12	1.5.7 Verleihung von Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes
1.3.13	1.5.9 Verleihung der Florianiplakette des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes
<b>1.4</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
1.4.1	1.3.1 Verhalten im Dienst und der Öffentlichkeit
<b>1.5</b>	<b>Feuerwehrmedizinischer Dienst</b>
1.5.1	1.10.5 Feuerwehrärzte
1.5.2	5.4.5 Feuerwehrmedizinischer Dienst
<b>1.6</b>	<b>Feuerwehrseelsorge und Feuerwehrpeers</b>
1.6.1	1.10.1 Feuerwehrkurat und die Teilnahme an Gottesdiensten
1.6.2	5.6.9 Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen - Feuerwehrpeers
<b>2</b>	<b>Recht und Organisation</b>
<b>2.1</b>	<b>Allgemeine Rechts- und Organisationsangelegenheiten</b>
2.1.1	1.10.2 Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren
2.1.2	1.10.4 Teilnahme an Wahlveranstaltungen
2.1.3	1.10.6 Feuerwehrjuristen
2.1.4	5.6.4 Inspektion der Feuerwehren
<b>2.2</b>	<b>Verkehr</b>
2.2.1	1.1.3 Berechtigung zum Lenken von Feuerwehrfahrzeugen bis 5.500 kg höchstzulässige Gesamtmasse
<b>2.3</b>	<b>Veranstaltungen</b>
2.3.1	1.1.1 Feuerwehrfeste
<b>3</b>	<b>Feuerwehrtechnik</b>
<b>3.1</b>	<b>Allgemeine Feuerwehrtechnik</b>
<b>3.2</b>	<b>Ausrüstung, Geräte und Geräteprüfung</b>
<b>3.3</b>	<b>Atem- und Körperschutz</b>
3.3.1	3.3.3 Atemluftkompressoren
3.3.2	3.3.4 Wartung und Instandhaltung von Atem- und Körperschutzausrüstung
<b>3.4</b>	<b>Nachrichtendienst und Kommunikationstechnik</b>
3.4.1	3.2.1 Sprechfunkgeräte im Feuerwehrdienst
3.4.2	3.2.2 Funkanlagen für die Alarmierung
3.4.3	3.2.3 Störungsbehebung bei den Anlagen des Warn- und Alarmsystems
3.4.4	3.2.4 Sprechfunkgeräte im 70 cm-Band
<b>3.5</b>	<b>Feuerwehrinfrastruktur (Feuerwehrhäuser)</b>
<b>3.6</b>	<b>Dienst- und Einsatzbekleidung</b>
3.6.1	1.5.2 Uniformierungsvorschrift
3.6.2	1.5.3 Dienstkleidung und Dienstgrade
<b>3.7</b>	<b>Löschmittel und Löschverfahren</b>
<b>3.8</b>	<b>Einsatzfahrzeuge</b>
<b>4</b>	<b>Vorbeugender Brandschutz</b>
<b>4.1</b>	<b>Bauliche Angelegenheiten</b>
4.1.1	4.1.1 Tätigkeiten im Vorbeugenden Brandschutz
<b>4.2</b>	<b>Brandsicherheitswachen</b>
4.2.1	4.1.2 Durchführung von Brandsicherheitswachen
<b>4.3</b>	<b>Betriebsfeuerwehren</b>

<b>5</b>	<b>Einsatz, Ausbildung und Katastrophenhilfe</b>
<b>5.1</b>	<b>Einsatz</b>
5.1.1	Erstellung von Alarm- und Einsatzplänen
5.1.2	5.6.5 Alarmstufen
5.1.3	1.9.2 Einsatzleiter, Einsatzleitung und Einsatzleitstelle
5.1.4	1.9.1 Einsatzbereiche Kranfahrzeuge
5.1.5	5.7.1 Verständigung bei außergewöhnlichen und umfangreichen Verkehrsbehinderungen
5.1.6	5.6.1 Gliederung der Löschruppe, Tanklöschgruppe und des Löschzuges
5.1.7	5.6.3 Einsatzübungen
5.1.8	5.6.2 Ausrückmeldung, Einrückmeldung und Einsatzsofortmeldung
5.1.9	5.4.2 Führungsstäbe-Feuerwehr
<b>5.2</b>	<b>Ausbildung und Landes-Feuerweherschule</b>
5.2.1	5.1.1 Module und Ersatzausbildungen - Voraussetzungen
5.2.2	5.6.6 Ausbildungsvorschrift für die Grundausbildung
5.2.3	5.6.7 Einsatzmaschinistenausbildung
5.2.4	5.1.2 Kostenersätze bei Außenlehrgängen der NÖ Landes-Feuerweherschule
<b>5.3</b>	<b>Katastrophenhilfsdienst</b>
5.3.1	6.5.2 Katastrophenhilfsdienst
<b>5.4</b>	<b>Sonderdienste</b>
5.4.1	5.4.6 Sonderdienste des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
5.4.2	5.4.7 Feuerwehrstreife
<b>5.5</b>	<b>Wasserdienst</b>
5.5.1	5.3.3 Durchführung von Bezirkswasserdienstleistungsbewerben
5.5.2	5.3.4 Teilnahme an Wasserwehrlleistungsbewerben der Feuerwehr außerhalb des Bundeslandes
5.5.3	5.5.4 Bootsmannausbildung
5.5.4	5.5.5 Feuerwehrschiffsführer
5.5.5	5.5.6 Abhaltung von Übungen und Ausbildungen der Feuerwehren auf Gewässern
<b>5.6</b>	<b>Gefährliche Stoffe, Strahlenschutz</b>
5.6.1	1.1.2 Gewässerverunreinigung
<b>5.7</b>	<b>Leistungsbewerbe</b>
5.7.1	5.3.1 Durchführung von Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrlleistungsbewerben
5.7.2	5.3.2 Teilnahme an Feuerwehrleistungsbewerben außerhalb des Bundeslandes
5.7.3	5.3.5 Bewerter und Prüfer bei Leistungsbewerben und Ausbildungsprüfungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
5.7.4	1.5.19 Multifunktionales Leistungsabzeichen
<b>6</b>	<b>Finanzen</b>
<b>6.1</b>	<b>Allgemeine Finanzangelegenheiten</b>
6.1.1	2.2.2 Satzungen Unterstützungsfonds des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
6.1.2	2.2.1 Maßnahmen nach Unfällen im Feuerwehrdienst
6.1.3	Voranschlag und Rechnungsabschluss
<b>6.2</b>	<b>Einsatzverrechnung</b>
6.2.1	2.4.1 Tarifordnung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
<b>7</b>	<b>Feuerwehrjugend</b>
<b>7.1</b>	<b>Allgemeine Jugendarbeit</b>
7.1.1	5.2.1 Feuerwehrjugend
<b>7.2</b>	<b>Ausbildung Feuerwehrjugend</b>
<b>7.3</b>	<b>Leistungsbewerbe Feuerwehrjugend</b>
7.3.1	5.2.5 Durchführung von Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrjugendleistungsbewerben
7.3.2	5.2.6 Teilnahme von Jugendgruppen an Veranstaltungen außerhalb des Bundeslandes ■

Sonderdienst Flugdienst

# Wir nehmen Abschied von OBR Hugo Strasser

Traurig müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Oberbrandrat Hugo Straßer (Konsulent des NÖ Landesfeuerwehrverbandes) nach einem erfüllten Leben im 86. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Hugo Straßer war hochbegabt, sowohl geistig als auch handwerklich und interessierte sich für alle technischen Belangen. Besonders Motoren und Funkwesen prägten sein umfassendes Wissen. Seit Eintritt 1944 in die Freiwillige Feuerwehr Klosterneuburg (Feuerschutzpolizei Wien) bildete er sich unablässig in allen Feuerwehrbereichen fort. Zielstrebigkeit und vorbildliche Kameradschaft zeichneten ihn aus. Alle diese Eigenschaften aber auch seine Ausbildung im Segel und Motorflug führten zu seiner Betrauung mit dem Kommando der Flughafenfeuerwehr Schwechat, sowie des gesamten Sicherheitsdienstes am Flughafen. Aufgrund dessen war er Mitglied der ICAO, welche für die Sicherheit der Flughäfen weltweit zuständig ist. Diese zeitraubenden belastenden Tätigkeiten hinderten ihn nicht, die Feuerwehr Klosterneuburg speziell im Nachrichtendienst zu



unterstützen und weiter zu entwickeln. Hugo Straßer wirkte auch bei der Organisation von Festen und Bällen mit seiner Frau Erna mit. Straßer war 1978 Gründungsvater des Flugdienstes in Niederösterreich und ist diesem bis 1995 als Kommandant vorgestanden. In seine Amtszeit fielen der Aufbau und die Ausrüstung der vier Basisgruppen. Durch seine Fachkenntnisse, Engagement und Beharrlichkeit war der NÖ Feuerwehr-Flugdienst den anderen Bundesländern innovativ im-

mer voraus. Unter anderem war er auch Mitglied des Betriebsfeuerwehren Ausschusses, arbeitete im Spreng- und im Schadstoffdienst mit und brachte sich auch im Fachausschuss „Betriebsfeuerwehren“ im ÖBFV ein. An der NÖ LFWS gab er sein Wissen als Gastlehrer weiter. Alle diese Tätigkeiten führte er bis zu seinem Tod weiter. Er hinterlässt eine große Lücke im Feuerwehrwesen. Er wurde unter großer Anteilnahme aus allen Fachbereichen der Feuerwehr im Familiengrab beigesetzt. ■

**PFEIFER**

FEUERWEHRAUSSTATTUNG

SICHERHEITS  
**PFEIFER**  
GARANTIE

GENEHMIGT & GEFÖRDERT

**Wir kümmern uns um Ihre Sicherheit!**  
Einsatz- und Schutzkleidung auf höchstem Niveau!

**Gefördert!**

[www.pfeifer.co.at](http://www.pfeifer.co.at)

ANZEIGE

**Kameradschaft:** Das Herz unserer Organisation sind die Menschen

# Steht das Miteinander

**Der Startschuss in eine neue Funktionsperiode ist größtenteils gefallen. Viele neue Gesichter in den unterschiedlichen Führungsebenen sind zu erkennen. Große Pläne, Ideen und Ziele werden formuliert und mit viel Zuversicht nach außen getragen. Aufbruchsstimmung macht sich breit, was die Motivation bei vielen in ungeahnte Höhen treibt. Dennoch sollten wir aufpassen, dass die Menschlichkeit, die Kameradschaft und das Miteinander niemals auf der Strecke bleiben. Das Herz unserer Organisation sind die Menschen mit all ihren Stärken und Schwächen.**

Text: Alexander Nittner  
Fotos: M. Fischer, A. Nittner, J. Gasthuber

Schauplatz Wahllokal: Im Festsaal der Gemeinde herrscht große Aufregung. Gleich findet die Wahl zum Feuerwehrkommandanten statt. Doch bevor die Mitglieder an die Wahlurnen schreiten dürfen, lauschen alle den wehmütigen Worten des scheidenden Oberbrandinspektors: „Gemeinsam haben wir viel erreicht und geschaffen, bestanden jede noch so schwierige Aufgabe und haben dabei eines nie außer Acht gelassen: die Kameradschaft, das Miteinander. Egal ob jung oder alt, wir haben zusammengehalten. Dafür möchte ich mich bedanken. Und da mir die Kameradschaft am Herzen liegt, werde ich dem neuen Kommando gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Nicht enden wollender Beifall beweist, dass der scheidende Oberbrandinspektor mit seinen Worten viele miten ins Herz getroffen hat.

## Doch was bedeutet Kameradschaft?

Wikipedia bietet folgende Erklärung an: Kameradschaft bezeichnet eine zwischenmenschliche Beziehung ohne sexuelle Ansprüche im Sinne einer Solidarität innerhalb einer Gruppe. Besondere Bedeutung hat die Kameradschaft in der soldatischen Gemeinschaft. Insbesondere bedeutet dies die Pflicht jedes Soldaten, seinem Kameraden unter allen Umständen – auch unter Lebensgefahr

– beizustehen. Gelebte Kameradschaft heißt also, dass wir uns gegenseitig helfen und füreinander da sind.

## Blick in die NÖ Feuerwehrordnung: §28 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Das NÖ Feuerwehrgesetz und die NÖ Feuerwehrordnung regeln umfassend den Wirkungsbereich der Feuerwehren. Ohne Regelwerk würden wir im Dunkeln tappen

## Bitte bei der Planung beachten: Im Vordergrund steht der Mensch!

Wie bereits im Einleitungstext erwähnt, beginnt in vielen Feuerwehren eine neue Ära, die anfangs von vielen ambitionierten Zielen und Visionen geprägt ist. Stolz wird das neue Fahrzeug- und Ausrüstungskonzept für die nächsten fünf Jahre präsentiert. Das Feuerwehrhaus soll adaptiert und modernisiert werden. Die



## Kameradschaft steht i



und wären leicht angreifbar. Ein Paragraph in der NÖ Feuerwehrordnung ist insofern erwähnenswert, da sich dieser auf das Miteinander bezieht: §28 Recht und Pflichten der Mitglieder. Denn unter Absatz 6, Punkt 6 steht folgende Pflicht: Pflege der Erhaltung der Einsatzfähigkeit erforderlichen Kameradschaft. Sprich: Wir sind verpflichtet die Kameradschaft zu pflegen, um die Einsatzfähigkeit aufrecht zu erhalten. Oder anders gesprochen: leidet die Kameradschaft, leidet auch die Einsatzfähigkeit!

Ausbildung innerhalb der Feuerwehr soll auf neue Beine gestellt, die Ausrückzeiten optimiert werden. Ebenfalls soll die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren auf eine breitere Basis gestellt werden. Diese Ansätze klingen vernünftig und werden auch zielführend sein, doch welche Rolle spielt dabei das Miteinander? Was uns klar sein sollte: Die Pflege der Kameradschaft bezieht sich nicht auf Ausrüstung, Technik, das Feuerwehrhaus oder Fahrzeuge, sondern einzig und ►

# Wer im Vordergrund?

allein auf uns Menschen. Man sollte sich selbst die Frage stellen, welchen Stellenwert das Miteinander in der Planung aufweist. Oder noch provokanter: Wieso kommt die Kameradschaft nirgends oder nur am Rande vor? Hierbei sei erwähnt, dass nicht nur der Kommandant oder dessen Stellvertreter gefordert sind. Jeder Charge, Sachbearbeiter, eigentlich jedes einzelne Feuerwehrmitglied sollte sich

- ▶ Sieh die Feuerwehr mit den Augen der Mannschaft
- ▶ Verbessere die Arbeitsbedingungen deiner Leute
- ▶ Kommuniziere ständig den Sinn und Zweck
- ▶ Schaffe Disziplin durch Konzentration auf den Sinn aller Maßnahmen
- ▶ Schau auf die Ergebnisse, nicht auf die Einhaltung von Formvorschriften wie Salutieren
- ▶ Höre jedem 100 Prozent genau zu

eine tragende Rolle spielt nur das Miteinander. Das was, wie, wo oder wann ist nur eine organisatorische Randerscheinung.

### Um es auf den Punkt zu bringen

Nur wenn man die Probleme kennt, kann man Lösungen erarbeiten, die das Klima oder die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr verbessern. Dass man es dabei nicht jedem Recht machen kann,



# im Mittelpunkt unseres Handelns!



für Kameradschaft einsetzen und danach trachten, die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen.

### Prinzipien, die viel bewirken können

Doch wie kann man Kameradschaft in die Planung aufnehmen und ist dies überhaupt planbar? Falls man darauf keine Antwort weiß, helfen eventuell die Prinzipien von Michael Abrashoff (Kapitän in der US-Navy) weiter, die man 1:1 auch auf das Feuerwehrwesen umlegen kann:

### Ideen und Ansätze zur Förderung der Kameradschaft

Es gibt vielerlei Ansätze um die Kameradschaft aufrecht zu erhalten oder zu fördern. Ein geselliger Feuerwehrtag einmal pro Woche, Ausflüge mit den Familien, Bewerbe oder sportliche Aktivitäten um nur ein paar Beispiele zu nennen. Nach Einsätzen das Erlebte – egal ob negativ oder positiv - nochmals Revue passieren zu lassen, stärkt ebenfalls den Zusammenhalt. Das Spielfeld ist unbegrenzt,

ist leider Fakt. Es kommt aber immer auf den Ton und die Umgangsformen an, die man an den Tag legt. Vielleicht wäre es oftmals vernünftiger den vermeintlichen „Querulanten“ die Hand zu reichen, anstatt wie ein Dampfhammer zu agieren. Solche Schüsse können schnell nach hinten losgehen und irreparable Missstände innerhalb der Mannschaft hinterlassen. Schließlich sind wir alle nur Menschen mit vielen Stärken aber auch einigen Schwächen. ■

# Mittheilungen

des

## n.-öst. Landes-Feuerwehr-Verbandes.

Vor 130 Jahren, im Dezember 1886, erschienen zum ersten Mal die Mittheilungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Seither hat sich viel getan, sei es in der Organisation, der Technik oder in der Ausbildung im NÖ Feuerwehrwesen. Eines ist jedoch seit 130 Jahren gleich geblieben: Die offiziellen Mittheilungen des NÖ LFV gehen auch heute noch kostenlos zur Information an jede Feuerwehr.

Text: Matthias Fischer, Archiv

Mit einer Auflage von 14.000 Stück je Ausgabe zählen die 1960 auf „Brandaus“ umbenannten Mittheilungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes heute zu den auf- lagestärksten Feuerwehrfachmagazinen in Österreich. Folgend der Originaltext der ersten Ausgabe, der unter dem damaligen Obmann des NÖ LFV Dr. J. Wedl, als Einleitung für die neue Fachzeitung verfasst wurde.

An die Feuerwehren des niederösterr. Landes-Feuerwehr-Verbandes.  
Geehrte Kameraden!

Mit den vorliegenden Blättern unternimmt es der Ausschuß des n.-ö. Landes-Feuerwehr-Verbandes, ein neues Band zu knüpfen zwischen den Gliedern der Bereinigung, um dadurch den Verkehr zwischen den Vereinen untereinander und dem Ausschusse zu fördern und das Zusammenwirken aller recht lebhaft zu gestalten.

Die Thatsache, daß das bisherige Verband-sorgan, die „Wiener Feuerwehrzeitung“, nur von einem Theile der niederösterreichischen Feuerwehren gehalten wird, daß theils andere Feuerwehr-Zeitungen gelesen werden, theils aber von größeren Zahl der Vereine gar kein Fachblatt gehalten wird, veranlaßte den Ausschuß, diese Mittheilungen herauszugeben und an alle Feuerwehren des Verbandes

zu senden, um mit denselben in stetem Ver-kehre zu stehen.

Diese Mittheilungen sollen also den Zweck haben, die Berichte über die Berathungen des Landes-Verbands-Ausschusses und des Ausschusses des Verbandes der Unterstützungs-casse in ausführlicher Weise allen Feuerweh-ren, die zu diesem Verbande gehören, zu Kenntnis zu bringen, sie bezwecken ferner, die Absichten, welche den gefaßten Beschlüssen zu Grunde liegen, näher zu beleuchten und hauptsächlich jene Angelegenheiten, welche für die Organisation des Löschwesens unseres engeren Vaterlandes wichtig sind, eingehend zu behandeln. In letzterer Beziehung werden öfter auch Artikel gebracht werden, welche geeignet sind, die Ausbildung bestehender Feuerwehren zu unterstützen und überhaupt in Feuerwehrangelegenheiten gewissenhaf-ten Rath zu ertheilen. Durch die Herausga-be dieser Blätter sollen aber die bisherigen ▶

Die letzten 130 Jahre: Zeitleiste der gestalterischen Änderungen

**1886** Im Dezember 1886 erscheinen das erste Mal die „Mittheilungen des n.öst. Landes-Feuerwehr-Verbandes“

**1922** Im Juli 1922 erfolgt die erste Änderung des Blatttitels

**1947** Im Mai 1947 erscheint das erste Nachkriegheft, nachdem im Dezember 1938 die Mittheilungen eingestellt wurden

**1947** Der Jänner 1960 bringt erstmals den heutigen Titel der Feuerwehrzeitung „Brand aus!“

**1966** Sechs Jahre später, im Jänner 1966 wird das Logo der Verbandszeitung erneut adaptiert

**1968** Die langjährige Doppelfärbung des Schriftzuges hat ihren Ursprung im Jänner 1990

**1978** Nach zehn Jahren Minimalismus erhält werden ergänzende Informationen in das Logodesign integriert

**1990** Die langjährige Doppelfärbung des Schriftzuges hat ihren Ursprung im Jänner 1990

Markante Brandaus-Titelseiten aus den letzten 130 Jahren

1886

1958

1960

1966

1990

1994

# 130 Jahre 1886 - 2016 Brandaus

Fachblätter nicht ersetzt oder entbehrlich gemacht werden; im Gegentheile werden selbe den Kameraden bestens empfohlen, denn sie sind nothwendig, um das Wissenswerthe aus dem Gebiete des Feuerwesens zu erfahren und aus dem Bergleiche anderwärtiger Einrichtungen zu lernen und Nutzen zu ziehen.

Der Rahmen unserer Mitteilungen kann ja nicht zu weit ausgedehnt werden, es sollen nur solche Vorkommnisse Aufnahme finden, welche vorwiegend unserem Verbands zum Fromme gereichen. Unsere Blätter sollen auch den Genossen Kunde bringen von dem Streben der Verbandsvereine, sie sollen berichten von Geleisteten, der betreffenden Feuerwehr zur Ehr' und den andern zur Nachahmung, sie sollen anregen zu neuem Schaffen. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Mithilfe aller theilhaftigen Kreise nöthig. An alle Genossen und insbesondere an die Obmänner der Bezirks-

verbände und die Zeitungen der Feuerwehren ergeht daher die Bitte, diesem Unternehmen ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung zu widmen; denn nur dann können wir hoffen, daß diese Blätter mit beitragen zur Förderung unseres gemeinsamen Zieles: Hebung, Ausbreitung und einheitliche Gestaltung des Feuerwesens in Niederösterreich.

Von diesen Mitteilungen wird nun jeder Verbands-Feuerwehr je ein Exemplar jeder Nummer kostenfrei zugestellt. Dieselben sollen, da sie alle Bekanntmachungen des Ausschusses enthalten, zugleich Nachschlageblätter für die Zeitungen der Feuerwehren bilden. Da es aber von Wichtigkeit ist, daß auch die Mitglieder die Vorgänge im Verbands kennen lernen, würde es zweckmäßig sein, allenfalls noch ein anderes Exemplar zu abonnieren und an dem gewöhnlichem Versammlungsorte der Mitglieder aufzulegen, ader aber den Bezug der Blätter den Mitgliedern zu empfehlen, zumal,

da der Abonnementspreis auf nur 60 Kronen im Jahre gestellt ist und bei größerer Abnahme der Inhalt der Mitteilungen reichhaltiger werden, sowie andererseits die Verbands-Casse mehr entlastet werden könnte.

So senden wir denn diese Blätter zum erstenmale hinaus und hoffen, daß die geehrten Genossen dieses dem Gemeinwohle und dem Gedeihen unseres Verbandes gewidmete Unternehmen nach Kräften unterstützen werden.

Für den Ausschuß des n.-ö. Landes-Feuerwehrverbandes:  
K. Schneck, Obm.-Stellvert. u. Schriftführer  
E. Ziegler, Kassier  
Dr. J. Wedl, Obmann

Brandaus wird im Jubiläumsjahr 2016 öfter auf die Geschichte der zwischenzeitlich 130 Jahre alten Verbandszeitung eingehen. ■

**1994** Zum 125 Jahre Jubiläum des NÖ Landesfeuerwehrverbandes erhält Brandaus ein neues Logo mit dem 125-Jahr-Hinweis

**1996** Die Gestaltung von 1994 wird mit einer etwas markanteren Schrift übernommen

**2002** Zu Beginn des Jahres 2002 erhält Brandaus ein neues Design, erstmals wird auch Katastrophenschutz im Titel erwähnt

**2007** Im Mai 2007 erscheint Brandaus in einem Design, das von einer renommierten Medienagentur entworfen wurde

**1995** Ein Jahr lang wird das Design weitergeführt

**1998** Dem Namen „Brandaus“ wird im Jänner 1998 etwas mehr Dynamik verpasst

**2005** Eine dezente Abänderung des Logos wird mit Heft 5 / 2005 vollzogen

**2014** Seit Jänner 2014 wird Brandaus druckfertig „inhouse“ im NÖ LFV gestaltet

**2015** Seit Jänner 2015 erscheint Brandaus mit dem aktuellen Logo, wieder mit Koopsabzeichen und Katastrophenschutz

**2016** Im Jubiläumsjahr wird am Cover der Brandaus-Schriftzug durch das 130-Jahre-Logo aufgewertet

1996

1998

2004

2013

2014

2015



HLF 1-W: Rosenbauer Compactline auf Iveco Daily 4x4

# Eine Kombination mit Selb Unten Italien, oben

# tenheitswert: Österreich

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

AUF DER FAHRT ZUM EINSATZ





**D**ass es auch Lösungen abseits des „Mainstreams“ gibt, beweist die durchaus seltene Kombination aus Iveco Daily Fahrgestell und Rosenbauer Aufbau, die Brandaus kürzlich in Augenschein nehmen durfte. Das HLF 1-W, um das es in diesem Beitrag geht, vereint das Beste aus mehreren Welten: ein modernes Fahrgestell aus Italien, einen souveränen Allradantrieb aus Tirol und einen durchdachten Aufbau aus Oberösterreich. Damit präsentiert sich das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Groß Nondorf als interessanter Grenzgänger auf und abseits befestigter Pfade.

Der Umstieg vom 32 Jahre alten KLF auf das moderne HLF 1-W war für die Mitglieder von der Freiwilligen Feuerwehr Groß Nondorf ein Sprung in die Moderne. Der Volkswagen LT 35 sprang zwar noch immer auf den ersten Zupfer an, bremste gut und bot der erforderlichen Ausrüstung adäquaten Platz, jedoch ist der betagte LT 35 meilenweit von dem entfernt, was man heutzutage unter einem modernen und vor allem sicheren Einsatzfahrzeug versteht. Das neue HLF 1-W hingegen spielt in einer anderen Liga – nicht nur optisch. Denn während früher 75 Benzin-PS reichen mussten, stehen nun 175 Diesel-Pferde zur Verfügung, die sich im Zusammenspiel mit den 400 Newtonmeter Drehmoment kraftvoll in Szene setzen. Doch nicht nur die Motorleistung hat sich mehr als verdoppelt. Auch die Masse ist von 3.500 auf 7.200 Kilogramm kräftig angewachsen. Dem kräftigen Motor seid Dank, dass man vom Gewicht des Löschfahrzeuges relativ wenig mitbekommt.

#### Allradantrieb von Achleitner

Dass der Vortrieb unabhängig vom Untergrund schlupffrei erfolgt, garantiert der eigens für den Daily entwickelte Allradantrieb von Achleitner. Der Tiroler Allradspezialist mit Sitz in Wörgl macht aus normalen Lieferwägen (Iveco Daily, VW Crafter, usw.)

geländetaugliche Alleskönner. An der Hinterachse des Daily werk zudem eine Differenzialsperre, die sich elektronisch zuschalten lässt. In dieser Konfiguration kann man dem 7-Tonner ein durchaus wackeres Geländefahrverhalten attestieren. Aufgrund der Masse und des hohen Schwerpunkts ist das HLF 1-W dennoch eher auf ebenen und befestigten Pfaden beheimatet. Auch die Bereifung zeigt eindeutig in Richtung Asphalt, wenngleich das grobstollige Profil auch mit weichen Böden gut zurechtkommt. Winterliche Straßenverhältnisse werden mit Sicherheit keine große Herausforderung darstellen.

#### Bewährte Aufbaulösung: Rosenbauer Compactline

Der Compactline-Aufbau von Rosenbauer kommt dank Sandwichbauweise ohne innenliegende Profile oder

Querwände aus. Daraus ergeben sich kompakte Abmessungen aber dennoch viel Platz für Ausrüstungsgegenstände im Inneren. Die integrierte Mannschaftskabine in der Ausführung von 1:8 bietet viel Raum für die Mannschaft und Ausrüstung. Drei Pressluftatmer von Interspiro (300 bar) sind gegen die Fahrtrichtung gehalten. Um die Kommunikation im Atemschutzeinsatz zu erleichtern, verfügt die Maske des Truppführers über ein Funksystem mit Steckverschluss. Weiter vorne, genauer gesagt rechts neben dem ▶





Fahrer, befindet sich ein Bediendisplay, das über den gesamten Fahrzeugzustand informiert. Auch alle Signaleinheiten und Lichtsysteme können von dieser Einheit aus gesteuert werden. Da unter Tags sehr viele Feuerwehrmitglieder auspendeln und jedes Mitglied mit dem neuen Einsatzgerät zurechtkommen soll, lag das Hauptaugenmerk auf einfach zu bedienende Technik. So wurden alle Schalter, Hebel und

Knöpfe logisch angeordnet und mit Symbolen gekennzeichnet.

### Branddienstausrüstung als zentrales Element

Nachdem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Groß Nondorf vermehrt zu Brandeinsätzen gerufen werden, durfte ein vernünftig dimensionierter Löschwassertank und eine Tragkraftspritze nicht fehlen. Der 600 Liter fassende Tank befindet sich im vorderen Bereich

des Aufbaus und ist mit einer Kolbenkreiselpumpe (Rosenbauer H5) verbunden, die 500

Liter bei 40 bar fördert. Um die Entnahme der rund 160 Kilogramm schweren TS zu erleichtern,

wurde diese auf einem pneumatischen Auszugsschlitten montiert.

### Rasche und effiziente Brandbekämpfung

Die Geräteräume sind pro Fahrzeugseite über mechanische Leichtmetall-Rollladen zugänglich. Eine Unterwasserpumpe, Übergangsstücke für Güllefässer, ein Schwimmsauger und ausreichend Schlauchma-

terial weisen eindeutig auf eine wichtige Anforderung hin: rasche und effiziente Brandbekämpfung. Ein 14 kVA-Stromerzeuger, ein pneumatisch ausfahrbarer 6 x 42 W LED-Lichtmast sowie eine Motorkettensäge vervollständigen unter anderem das untergebrachte Equipment. ▶

### TECHNISCHE DATEN:

#### Iveco Daily 70 C 17 EEV 4x4

Hubraum:	2.998 ccm
Leistung:	170 PS
Drehmoment:	400 Nm bei 2.000 U/min
Getriebe:	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb:	Allrad mit Untersetzung und Hinterachssperre
Radstand:	3.750 mm
Länge:	6.450 mm
Breite:	2.250 mm
Höhe:	2.900 mm
Höchst zulässige Gesamtmasse:	7.200 kg

### AUFBAU:

- ▶ Fertigung in Leichtbauweise (Rosenbauer Compactline)
- ▶ Mechanische Leichtmetall-Rollladen
- ▶ Lichtmast (6 x 42 Watt LED)
- ▶ 600 Liter Wassertank
- ▶ H5-Kolbenkreiselpumpe (500 Liter bei 40 bar) mit Schnellangriffseinrichtung

### BELADUNG (AUSZUGSWEISE):

- ▶ digitale Funkgeräte
- ▶ 3 Stück Atemschutzgeräte Interspiro (300 bar)
- ▶ Bergegeräte („Südbahnwinde“)
- ▶ Unterwasserpumpe (Rosenbauer Nautilus)
- ▶ Schwimmsauger
- ▶ Übergangsstücke für Güllefässer
- ▶ Tragkraftspritze „Fox“ (pneumatisch absenkbar)
- ▶ Komplette Schlauchausrüstung
- ▶ Stromerzeuger 14 kVA
- ▶ 4-teilige Steckleiter (auf Fahrzeugdach) uvm.



Die pneumatische Absenkvorrichtung erleichtert die Entnahme der Tragkraftspritze.

# Technik im Detail

## Das HLF 1-W der FF Groß Nondorf



### PRAKTISCHES BELADUNGSSYSTEM

Die über der Tragkraftspritze angeordnete Auszugslade im heckseitigen Laderaum lässt sich herausziehen und senkt sich ab. So sind auch schwere Werkzeuge leicht zu entnehmen.



### EINBAUPUMPE H5

Mit einer H5-Kolbenkreislumppe (500 Liter pro Minute bei 40 bar Förderleistung) und Schnellangriffseinrichtung können die 600 Liter Löschwasser des eingebauten Tanks gezielt und rasch eingesetzt werden.



### STROMERZEUGER „RS 14“

Bewährte Komponenten machen den RS 14 Stromerzeuger zu dem, was er ist: Ein solides, mit Benzin betriebenes Kraftpaket, unerlässlich im Feuerwehreinsatz.



### MANN-SCHAFTS-KABINE

Trotz der sehr kompakten Bauweise des gesamten Fahrzeugaufbaues finden im Mannschaftsraum Atemschutzgeräteträger ausreichend Platz sich für ihren Einsatz vorzubereiten.



**ALLES MIT EINEM GRIFF VERFÜGBAR**



Sei es ein Löschgriff, eine Wasserversorgung oder Eigenschutz vor Hitze, alle benötigten wasserführenden Armaturen sind am gewohnten Platz untergebracht.

**AUFGERÄUMTES FAHRZEUG-COCKPIT**



Einsatzfahrer und Fahrzeugkommandant finden eine aufgeräumte, klar strukturierte Fahrerkabine vor, die unter anderem Platz für drei Handfunkgeräte mit Ladegerät bietet.

**ÜBERSICHTLICHE INFORMATION FÜR DEN FAHRER**



Alle, für den Kraftfahrer wichtigen Informationen sind klar und logisch in der Tachoeinheit untergebracht. Verspieltes Design, das bei einem Einsatzfahrzeug nur unnötig verwirrt, sucht man vergebens.

**ZENTRALES BEDIEN-DISPLAY**



Elemente wie Einsatzwarnvorrichtung, Umfeldbeleuchtung sowie Fahrzeuginformationen sind für den Kraftfahrer übersichtlich im Mittelkonsolenbereich einseh- und bedienbar.

**ANTRIEB: ALL-RAD MIT UNTERSETZUNG**



Dass der Vortrieb unabhängig vom Untergrund schlupffrei erfolgt, garantiert der eigens für den Daily entwickelte Allradantrieb mit Untersetzung und Hinterachssperre von Achleitner.



Fotowettbewerb

# Setze die Feuerwehr-Taurus spektakulär in Szene



Lokfinder der ÖBB

Mit 10. Jänner endete der erste Einsendeschluss für die Teilnahme am Feuerwehr-Taurus-Fotowettbewerb „Teil 1“. Zahlreiche Fotos wurden eingesendet, für die wir uns herzlich bedanken.

Text: Matthias Fischer .....

Zum Sieg des ersten Teilwettbewerb gratulieren wir Mario Zus aus Innsbruck, der uns ein wunderschönes Foto „unserer“ Taurus zusendete. Dieses Foto zeigt zwei Tauren, die Feuerwehr- und die Eurovisions-Song-Contest-Taurus, die gemeinsam einen Lastzug zu ziehen haben. Einerseits ist das Hauptmotiv wunderschön getroffen und andererseits spiegelt es sinngemäß den Jahresbeginn 2016 im Feuerwehrwesen wieder, die Feuerwehrkommanden werden und wurden neu gewählt. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!“, spiegeln diese beiden Loks auch die Zusammenarbeit innerhalb und auch zwischen den Feuerwehren wieder.



Foto: Erich KODJYM



Foto: Bernhard Hinterwirth



Foto: bahnhofpase@lwest.at



Foto: atlwenger97@gmx.at

## Der Fotowettbewerb geht weiter

Die bisher gestellte Aufgabe bleibt gleich: Schickt uns eure besten, spektakulärsten Fotos der Feuerwehr-Taurus an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) mit dem Betreff „Fotowettbewerb Taurus“. Der nächste Einsendeschluss ist der 10. Februar 2016. Auch der Gewinner des Monats Februar erhält ein kostenloses Jahresabo der Fachzeitschrift „Brandaus“ für ein Jahr. Als Teilnahmebedingung gilt, dass der NÖ LFV die uneingeschränkten Nutzungsrechte der eingesandten Fotos erhält und diese eine Mindestauflösung von 13 x 18 cm mit 300 dpi aufweisen. Als Hilfestellung, wo die Lok gerade unterwegs ist, dient der Lokfinder der ÖBB, der unter „[http://werbung.oebb.at/de/Loks/Lok\\_Niederosterreichischer\\_Landesfeuerwehrverband.jsp](http://werbung.oebb.at/de/Loks/Lok_Niederosterreichischer_Landesfeuerwehrverband.jsp)“ zu finden ist. ■



Foto: iam.gress@gmx.at



Foto: Marcel Manhart



Foto: Mario Redauer



Foto: Tobias Amesbauer

Kettenreith



# Blutspendeaktion der FF Kettenreith

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kettenreith bewältigen nicht nur die gestellten Einsatzaufgaben mit reichlich Herzblut, sondern spenden auch regelmäßig unzählige Liter vom roten Lebenselixier.

Markus Mottl von der Blutspendenzentrale des Roten Kreuzes: „Der Initiator der Blutspendecrew hat selbst über 100 Spenden geleistet und ist von Anfang an dabei. Die Truppe der FF Kettenreith geht seit 32 Jahren als geschlossene Gruppe vier Mal im Jahr Blutspenden. Das ist derart außergewöhnlich, weshalb wir uns ganz herzlich bei der Mannschaft bedanken wollen.“ ■



Foto: Markus Mottl

**Bitte weitersagen:** Das Rote Kreuz braucht DRINGEND Blutspender!

## Blutspendeaufruf 0 negativ

Damit wir auch weiterhin alle Patientinnen und Patienten in den Spitälern in der Ostregion optimal mit Blut versorgen können, suchen wir dringend Spenderinnen und Spender in Wien, Niederösterreich und im Burgenland der Blutgruppe 0 negativ. Bitte krempeln Sie Ihre Ärmel wieder auf und kommen Sie zu einer unserer Blutspendeaktionen und in Wien in die Blutspendenzentrale im 4. Bezirk und helfen Sie uns, Menschenleben zu retten!

Weitersagen! Geben Sie auch Ihrer Familie, Kollegen und Nachbarn Bescheid oder nehmen Sie Ihre Freunde gleich mit zum Blutspenden!

Ob bei Unfall, Operation, schwerer Krankheit oder Geburt. Im Notfall zählt Blut zu den wichtigsten Medikamenten. Alle 80 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt und kann Leben retten. Helfen Sie mit!

**Wo und wann kann man Blut spenden**

Wo und wann Sie in Ihrer Umgebung beziehungsweise in der Blutspendenzentrale in Wien spenden können, erfahren Sie auf unserer Homepage [www.blut.at](http://www.blut.at) oder unter der kostenlosen Hotline 0800 190 190.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! ■



[www.blut.at](http://www.blut.at)



Foto: Markus Mottl

Aus Liebe zum Menschen.

## Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft

# Feuerwehr und Katastrophen Übungsdorf der NÖ Landes-



Die Zugskommandanten besprechen die einzelnen Übungslagen.



Die Züge der 8. Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft rücken an.

**Die 8. Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft führte im Übungsdorf der Niederösterreichischen Landes-Feuerwehrschule eine groß angelegte Übung mit sechs unterschiedlich angelegten Übungsszenarien durch.**

Text und Fotos: Rene Gigl .....

### Die Übung basierte auf folgender Übungslage:

Nach tagelangen Unwettern mit starken Regenfällen und teilweise extremen Starkwindereignissen ist die Ortschaft Molte der zugewiesene Einsatzbereich der 8. Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft. Der Ort war aufgrund einer Mure von der Außenwelt abgeschnitten. Erst zwei Tagen nach der Murenkatastrophe konnte in den Nachtstunden wieder eine Zufahrt in das Ortszentrum geschaffen werden. Im Ort gibt es eine Freiwillige Feuerwehr, aber aufgrund des starken Anteils von Wochenpendlern sind dem Vernehmen nach nur zwei Mitglieder vor Ort. Die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften sind in ihren eigenen Einsatzbereichen seit 36 Stunden durchgehend im Einsatz und können keine unterstützenden Kräfte abstellen. Über den Umfang der Schäden im Ort gibt es nur grobe Informationen, es dürften vorwiegend Rettungs- und Bergemaßnahmen, Abspumparbeiten sowie Sicherungsmaßnahmen notwendig sein. Nachdem sich der Bereitschaftskommandant des Katastrophenhilfsdienstzuges einen ersten groben Überblick verschaffen konnte,

wurden die angerückten Einheiten in Züge zusammengestellt und in ihren jeweiligen Einsatzbereich eingewiesen.

### Individuelle Zusammenstellung der Einsatzkräfte zu KHD-Zügen

Die 184 Einsatzkräfte mit 37 Einsatzfahrzeugen, die sich aus 32 Feuerwehren des Bezirkes Horn zusammenstellten, wurden in folgende Züge gegliedert:

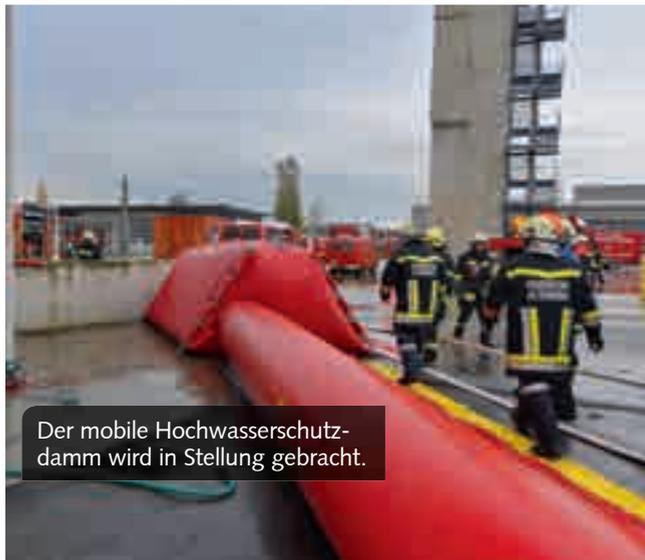
- ▶ 1. KHD Zug (FF St. Bernhard, Winkl, Japons, Messern, Pernegg, Sigmundsherg, Theras)
- ▶ 2. KHD Zug (FF Groß Burgstall, Breitenreich, Irnfritz, Stoitzendorf, Stockern, Grafenberg, Röschitz)
- ▶ 3. KHD Zug (FF Eggenburg, Fuglau, Frauenhofen, Wappoltenreith, Trautmannsdorf, Klein Meiseldorf)
- ▶ 4. KHD Zug (FF Gars am Kamp, Mold, Harmannsdorf, Horn, Thunau, Etmannsdorf)
- ▶ 6. KHD Zug (FF Gars am Kamp, Altenburg, Reinprechtspölla, Röhrenbach)
- ▶ Schadstoffgruppe Bezirk Horn
- ▶ Einsatzstab

### Variantenreich und teils knifflig gestaltete Übungsszenarien

Die zusammengestellten Züge wurden durch den örtlichen Einsatzleiter und den KHD-Bereitschaftskommandanten bei insgesamt sechs Einsatzszenarien eingesetzt: ▶



Die Lagedarstellung der Einsatzübungsleitung.



Der mobile Hochwasserschutzdamm wird in Stellung gebracht.



Menschenrettung aus Pkw am Gleiskörper der NÖ LFWS.

# nschutz im -Feuerwehrschnule

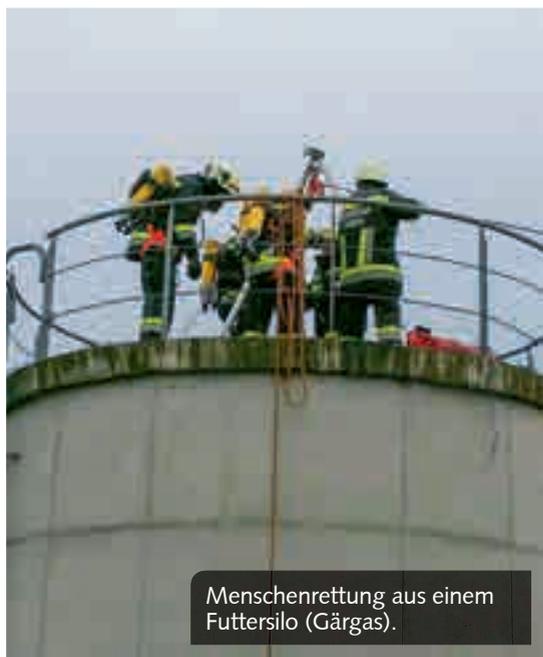
- ▶ **Sicherungsmaßnahmen eines Gewässers** (Einsatz der Sonderpumpenanlagen, Errichten eines Hochwasserschutzes, Aufbau einer Ölsperre)
- ▶ **Sicherungsmaßnahmen eines Gebäudes** vor einem Hochwasser
- ▶ **Brand eines Werkstätten-Betriebes** mit Menschenrettung
- ▶ **Retten eines Großtieres** aus einer Zwangslage
- ▶ **Brandeinsatz** in einem echtfeuerbetriebenen Übungshaus
- ▶ **Zugsunglück** mit Gefahrgut

Nach dem Eintreffen der Einsatzzüge wurden diese in die jeweilige Lage eingewiesen

und mit einem Einsatzbefehl beauftragt. Während die Übungsszenarien Schritt für Schritt abgearbeitet wurden, hatte der Einsatzstab die Aufgabe, sich einen Überblick über den gesamten Einsatzbereich zu verschaffen. Um die Übung spannend zu gestalten, wurden immer wieder Lageeinspielungen der Lagedarsteller in den Übungsablauf eingebracht. Nachdem jeder Zug nach eineinhalb Stunden das Übungsziel erreicht hatte, fand eine umfassende Übungsnachbesprechung statt, bei der sehr viele Erkenntnisse gewonnen werden konnten. ■



Entnahme von Gerätschaften aus den Einsatzfahrzeugen.



Menschenrettung aus einem Fattersilo (Gärgas).



Mit einer Ölsperre wird ausge-laufenes Mineralöl aufgefangen.

## KATASTROPHEN-HILFSDIENST



### Rechtsgrundlagen

Die Rechtsgrundlagen für die Aufstellung von Katastrophenhilfseinheiten durch den Landesfeuerwehrverband Niederösterreich bilden:

- ▶ das NÖ Katastrophenhilfegesetz (NÖ KHG), LGBl. 4450
- ▶ das NÖ Feuerwehrgesetz (NÖ FG), LGBl. 4400.

### Aufgaben

Der Katastrophenhilfsdienst ist eingerichtet zur überörtlichen Hilfeleistung in Katastrophenfällen und bei größeren Einsätzen zur Unterstützung und / oder Ablösung der eingesetzten Feuerwehren, unter anderem bei:

- ▶ Großbränden
- ▶ Elementarereignissen (Hochwasser, Sturm usw.)
- ▶ Rettungseinsätzen
- ▶ Notversorgung der Bevölkerung
- ▶ Freimachen von Verkehrswegen
- ▶ Mitwirkung zur Wiederherstellung von Nachrichtenverbindungen und Energieversorgung
- ▶ Stellung von Einsatzreserven während größerer Einsätze und Großveranstaltungen, um hinzukommende Einsätze abzudecken u.v.m.

### Aufstellung

Der Katastrophenhilfsdienst ist dem Landesfeuerwehrkommandanten unterstellt. Die Beistellung der für den Katastrophenhilfsdienst erforderlichen Fahrzeuge, Geräte und Mannschaften erfolgt durch die niederösterreichischen Feuerwehren und den NÖ Landesfeuerwehrverband. In jedem Feuerwehrbezirk ist eine KHD-Bereitschaft aufzustellen. Die KHD-Bereitschaft ist eine für Katastrophen- oder größere Einsätze aufgestellte Einheit eines Feuerwehrbezirkes und setzt sich aus Fahrzeugen, Geräten und Mannschaften dieses Feuerwehrbezirkes zusammen. Diese ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten unterstellt. Er bedient sich dazu des KHD-Bereitschaftskommandos. Das KHD-Bereitschaftskommando führt die KHD-Einheiten des Feuerwehrbezirkes außerhalb des Bezirkes im Einsatz und besorgt die laufenden organisatorischen und administrativen Angelegenheiten der KHD-Bereitschaft.

### Aufstellung der KHD-Bereitschaft NÖ

Im Bereich des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sind zwei KHD-Bereitschaften NÖ aufgestellt, die sich gegenseitig ablösen können. Diese sind dem Landesfeuerwehrkommandanten unterstellt. Die KHD-Bereitschaft NÖ ist eine für Katastrophen- oder größere Einsätze aufgestellte Einheit mit Sondergeräten zur Verstärkung bzw. Erhöhung der Einsatzkapazität der Feuerwehrbezirke im eigenen Bundesland. Weiters wird die KHD-Bereitschaft NÖ für Einsätze außerhalb des Bundeslandes NÖ und für Auslandseinsätze eingesetzt. ■



Foto: FF Horn

**Horn:** Ein Pkw dürfte auf der schneebedeckten Straße ins Schleudern gekommen sein und rutschte dabei in den Straßengraben. Die Lenkerin wurde ins Landeskrankenhaus Horn eingeliefert. Mittels Wechselladefahrzeug wurde das Fahrzeug geborgen und verbracht.



Foto: FF Schwechat

**Schwechat:** Aus unbekannter Ursache kam es zu einem Brand in einer Spritzgußmaschine für Kunststoff. Der anwesende Mitarbeiter konnte den Kleinbrand selbst ablöschen und so größeren Schaden verhindern. Der betroffene Bereich wurde mittels Wärmebildkamera kontrolliert.



Foto: Manfred Wimmer

**Heidenreichstein:** Ein Sattelzug kam auf der glatten Fahrbahn von der Straße ab und stürzte um. Der Lenker blieb bei dem Unfall unverletzt. Nach Absprache wurde entschieden, den Sattelzug mittels der Seilwinden von RÜST und RLFA Heidenreichstein aufzustellen und mit der Seilwinde des Kranfahrzeuges der FF Krems zurück auf die Straße zu ziehen.



Foto: Georg Mavka

**Baden-Leesdorf:** Eine brennende Müllinsel rief die örtlich zuständige Feuerwehr auf den Plan. Zwei C-Rohre wurden vorgenommen, um den Brand rasch unter Kontrolle zu bringen. Nach 45 Minuten konnte „Brand aus“ gegeben werden.



Foto: Manfred Kozmich

**Moosbach:** Beim Eintreffen der Feuerwehr lag der Pkw auf der Fahrerseite und die Lenkerin konnte sich nicht aus dem Wagen befreien. Der Wagen wurde gesichert um ein Umkippen zu verhindern. Durch das Dachfenster wurde die Lenkerin aus dem Fahrzeug gerettet und der Rettung übergeben.

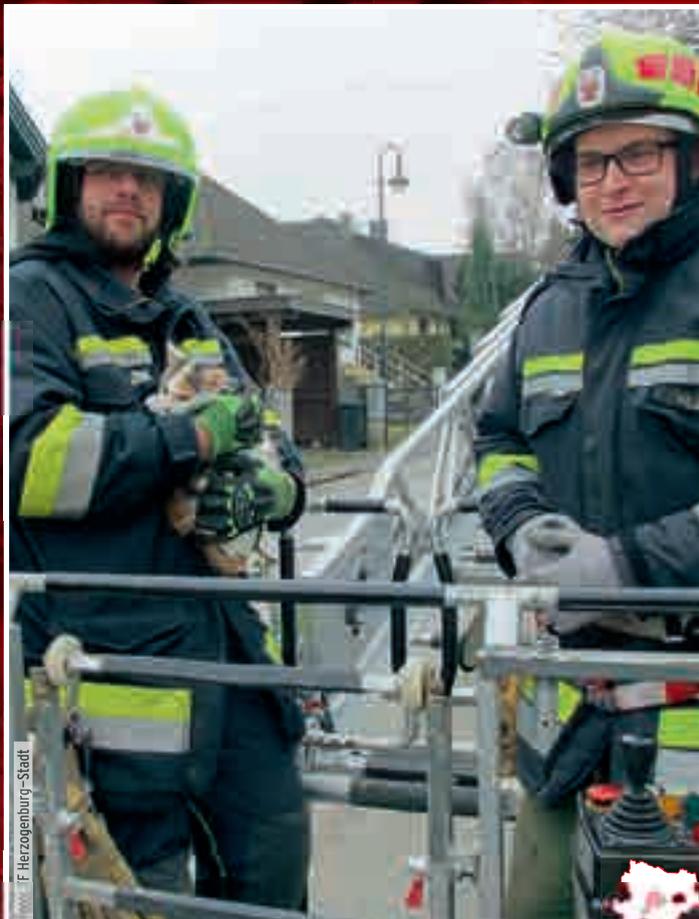


Foto: F. Herzogenburg-Stadt

**Herzogenburg:** Ein verängstigter Stubentiger sorgte für einen Feuerwehreinsatz in Wielandsthal. Mittels Drehleiter konnte das Kätzchen rasch gerettet und wieder auf den Boden gebracht werden. Das verängstigte Tier wurde anschließend an den überglücklichen Besitzer übergeben.



Foto: FF Greifenstein

**Greifenstein:** Vier Feuerwehren wurden zu einem Dachstuhlbrand im Ortsgebiet alarmiert. Ein Atemschutztrupp rüstete sich sofort aus und ging in das Obergeschoß. Dort wurde ein bereits abgebrannter Christbaum vorgefunden, der rasch abgelöscht werden konnte.



Foto: Einsatzdokku - Schulz

**Bad Deutsch Altenburg:** Eine Lenkerin war mit ihrem Wagen gegen einen Baum gekracht. Durch die Wucht des Aufpralls stürzte der Pkw um und blieb auf der Seite liegen. Die Frau und ein Kind wurden dabei verletzt. Nach der Unfallaufnahme konnte das Wagen mittels SRF geborgen werden.



Foto: FF Groß Enzersdorf

**Groß Enzersdorf:** Mehrere Pkw gingen im Industriegebiet in Groß Enzersdorf aus unbekannter Ursache Feuer. 360 Liter Schaummittel waren nötig, um die in Brand stehenden Fahrzeuge zu löschen. Vier Feuerwehren mit 63 Mitgliedern standen im Einsatz.



Foto: Klosterneuburg

**Klosterneuburg:** Eine Gruppe Sternsinger blieb auf dem Weg zu einer Wohnung im Aufzug stecken. Nach nur wenigen Minuten konnten alle Kinder rasch und unversehrt aus dem Lift befreit werden. Nach kurzem Bestaunen der Feuerwehrautos, zogen die Sternsinger weiter.



Foto: ED/Steiner

**Ybbs an der Donau:** Der Brand dieses Lkw konnte mit Hilfe von Löschschaum rasch niedergeschlagen werden. Zur Bergung des verunfallten Lasters kam die Freiwillige Feuerwehr Amstetten mit dem Kranfahrzeug zu Hilfe.



Foto: C. Neubauer/FF Laa an der Thaya

**Wulzeshofen:** Sechs Feuerwehren wurden zu diesem Wohnhausbrand in Wulzeshofen alarmiert. Unter Atemschutz wurde ein Innenangriff gestartet, um den Brand rasch unter Kontrolle zu bringen. Mit Hilfe eines Druckbelüfters wurde anschließend das Gebäude rauchfrei gemacht.



Foto: FK Mödling

**Brunn am Gebirge:** Nach einem technischen Defekt an der Lenkung musste dieser Sattelschlepper von der Feuerwehr geborgen werden. Mit Hilfe des Kranfahrzeugs wurde der Laster zur nächsten Parkbucht geschleppt um die Fahrbahn wieder frei zu bekommen.

Miesenbach

## Neubau in Vollbrand

**Gegen 1:40 Uhr wurden die Feuerwehren rund um Waidmannsfeld Miesenbach zu einem Wohnhausbrand nach Miesenbach "An der Leiten" alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war der Feuerschein am Nachthimmel kilometerweit zu sehen und weiste den anrückenden Kräften den Weg zum Brandort.**

Die einzige Zufahrt zum Brandobjekt führte über eine Waldstrasse, welche aufgrund der Witterung Schneebedeckt und eisig war. Erst die Montage von Schneeketten an den Tanklöschfahrzeugen gewährleistete eine sichere Zufahrt zum Einsatzort. Nachdem die ersten Feuerwehren am Einsatzort eintrafen, stand das Wohnhaus (ein Neubau in Holzriegelbauweise) bereits in Vollbrand. Das noch unbewohnte Haus war bereits fertiggestellt und hätte in einigen Monaten bezogen werden sollen. Als große Schwierigkeit stellte sich der akute Wassermangel an der Einsatzstelle dar. Die ersten Tanklöschfahrzeuge wurden zum Schützen eines naheliegenden Bauernhauses eingesetzt. Ein Übergreifen der Flammen konnte durch den gezielten Einsatz verhindert werden. In weiterer Folge wurden vom Einsatzleiter weitere Feuerwehren mit Tanklöschfahrzeugen nachalarmiert. Nachdem genügend TLF vor Ort waren, wurde ein Pendelverkehr eingerichtet. Dieser konnte allerdings nur blockweise erfolgen, da auf der schmalen Straße zwei entgegenkommende Lkw nicht ausweichen hätten können. Für die Füllung der Löschfahrzeuge wurde eine rund 1,5 Kilometer lange Zubringerleitung gelegt, welche Löschwasser aus dem Bach beförderte. Aufgrund der hohen Brandintensität konnte das in Vollbrand stehende Wohnhaus nicht gerettet werden und brannte vollständig nieder. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in die Abendstunden an, da es immer wieder zu neuen Brandentstehungen kam. Um an alle Glutnester zu gelangen, musste das Brandgut mit Hilfe eines Greifers zerlegt und gezielt abgelöscht werden. Insgesamt standen zehn Feuerwehren mit rund 100 Mitgliedern im Einsatz. ■

Wiener Neudorf



# Fahrzeugbrand auf der Südbahn

In den Morgenstunden wurde die Freiwillige Feuerwehr Wiener Neudorf zu einem Pkw-Brand auf die A2 in Fahrtrichtung Graz alarmiert. Bereits zum Zeitpunkt der Alarmierung der Feuerwehr stand der Wagen in Vollbrand - diese Information wurde den ausrückenden Einsatzkräften unverzüglich durch die Bezirksalarmzentrale mitgeteilt. Standardmäßig rüstete sich bereits während der Anfahrt ein Trupp für die Brandbekämpfung mit Atemschutzgeräten aus.

Bei Ankunft der Feuerwehr wurde ein C-Rohr vorgenommen und damit der in Vollbrand stehende Pkw der Marke Saab abgelöscht. Die Wasserversorgung auf der Autobahn wurde durch das Großstanklöschfahrzeug Wiener Neudorf sichergestellt. Wie bereits bei mehreren Einsätzen bewährt, wurde zum Öffnen der Motorhaube ein hydraulischer Spreizer verwendet. Gezielt konnten so auch die letzten Glutnester im Motorraum abgelöscht werden. Im Anschluss an die Löscharbeiten wurde das ausgebrannte Fahrzeug mit deutschem Kennzeichen durch das Abschleppfahrzeug der Feuerwehr geborgen. Für die Dauer des Einsatzes mussten die ersten beiden Fahrstreifen für den Verkehr gesperrt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Wiener Neudorf stand mit fünf Fahrzeugen und 20 Mann im Einsatz. ■



Foto: Lukas Derflits

Lengenfeld



# Menschenrettung nach Verkehrsunfall

Zwei Kilometer nach der Abfahrt Dross/Lengenfeld auf der B37 in Fahrtrichtung Gföhl ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Lkw. Um 16.28 Uhr wurden die Feuerwehren Stratzing und Lenggenfeld von der Bezirksalarmzentrale Krems zur Menschenrettung auf die B37 bei Baukilometer 12,2 alarmiert. Von der Rettungsleitstelle wurde der Notarztbuschrauber Christophorus 2 und ein RTW des Roten Kreuzes Krems zur Unfallstelle entsandt.

Die Rettungskräfte, welche binnen kürzester Zeit auf der B37 eintrafen, versuchten das Leben der Fahrzeuglenkerin zu retten. Aufgrund der Verletzungen verlor der Rettungsdienst, welcher Hand in Hand mit den Kräften der Feuerwehr arbeitete, den Kampf um das Leben der Fahrzeuglenkerin. Der Lenker des Lkw wurde unbestimmten Grades verletzt. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde zur Bergung des Kleinwagens die Freiwillige Feuerwehr Langenlois alarmiert, welche mit dem Wechselladefahrzeug zur Unfallstelle ausrückte. Mit dem Ladekran wurde das Fahrzeug auf die Ladefläche gehoben und von der Unfallstelle entfernt. Die Reinigung der Straße übernahm die Straßenmeisterei Langenlois gemeinsam mit der Feuerwehr. Zur Bergung des Lastkraftwagens wurde vom Besitzer ein privates Bergeunternehmen angefordert. ■



Foto: Manfred Wimmer



Foto: FF St. Pölten-Stadt

St. Pölten

## Schwerer Verkehrsunfall auf A1

Mitte Jänner kam es zu einem folgenschweren Unfall auf der Autobahn A1 zwischen St. Pölten und Böheimkirchen. Zwei Lkw hatten auf dem Pannenstreifen wegen einer Reifenpanne angehalten.

Die beiden Lenker waren offensichtlich gerade dabei einen Reifen zu wechseln, als ein weiterer Lkw mit voller Wucht in die abgestellten Fahrzeuge krachte und die beiden Personen schwer verletzte. Der Lenker des aufgefahrenen Lkw wurde in der völlig deformierten Fahrerkabine des Unfallfahrzeuges eingeklemmt. Er musste unter Einsatz zweier hydraulischer Rettungsgeräte aus dem Wrack befreit werden. Die stark ineinander verkeilten Fahrzeuge mussten mit Hilfe der Kran-Seilwinde voneinander getrennt werden. Die Bergung wurde gemeinsam mit einem Abschleppunternehmen durchgeführt. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Autobahn zur Gänze gesperrt werden. ■

Mailberg

## Wohnhaus wurde gerettet

Die Feuerwehren aus dem Bezirk Hollabrunn haben erneut ihre Schlagkraft und Schnelligkeit unter Beweis gestellt. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr wurde in letzter Sekunde ein Wohnhaus gerettet.

Zwei aufmerksame Feuerwehrmitglieder kehrten von einer Dienstfahrt gerade ins Feuerwehrhaus zurück, als sie bei einem Wohnhaus in Mailberg (Bezirk Hollabrunn) aufsteigenden Rauch wahrnahmen. Sofort alarmierten sie die eigene Feuerwehr und lösten über die Landeswarnzentrale NÖ Alarm für vier weitere Feuerwehren aus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr Mailberg konnte bereits der erste Atemschutztrupp das Feuer löschen. Ein weiterer Atemschutztrupp führte noch Nachlöscharbeiten und Kontrollen durch. Die meisten Feuerwehren konnten somit rasch wieder einrücken. Die Feuerwehr Mailberg stellte noch für einige Zeit eine Brandwache. Insgesamt standen fünf Feuerwehren mit 71 Mitgliedern im Einsatz. ■



Foto: BFKDD Hollabrunn

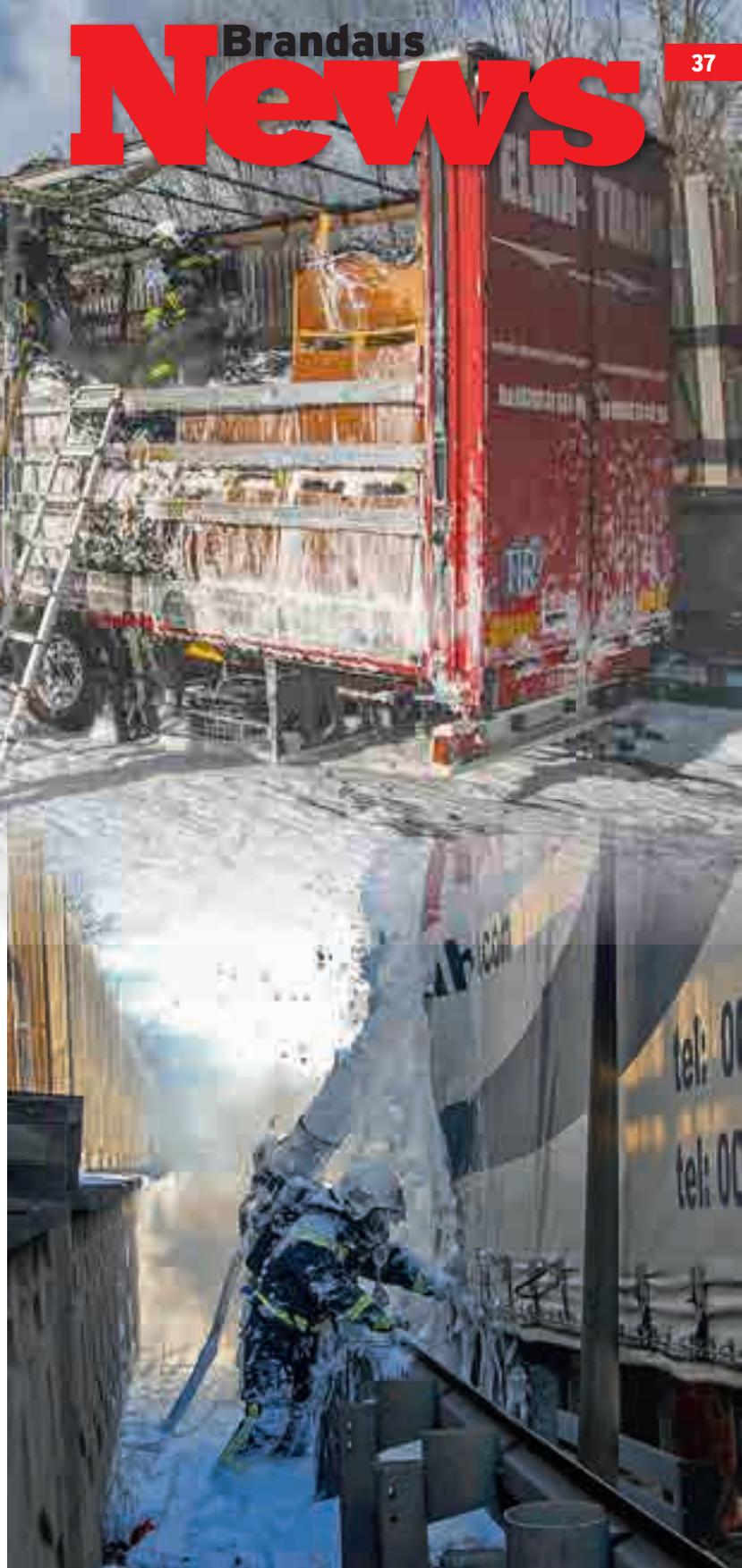
Fotos: Pressestelle BFK Wödling

## Brunn am Gebirge

# Lkw-Brand auf der Außenringautobahn

**Das Ladegut eines Sattelzuges, der auf der Außenringautobahn A21 Richtung Knoten Steinhäusl unterwegs war, geriet in Brand. Der Fahrer bemerkte nach der Ausfahrt Brunn am Gebirge Rauch, der aus dem Anhänger Aufbau aufstieg. Er reagierte sofort, stellte das Schwerfahrzeug ab und versuchte den Entstehungsbrand mit einem Feuerlöscher zu bekämpfen. Ein zweiter Lkw hielt an um dem Fahrer zu helfen.**

Auch mit vereinten Kräften gelang es nicht den Brand unter Kontrolle zu bringen. Um größeren Schaden zu vermeiden bereitete der Schwerfahrzeug-Lenker das Abhängen der Zugmaschine vor. Um 11:39 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Brunn am Gebirge zu dem Lkw-Brand alarmiert. Aufgrund der Einsatzart rückte als erstes Fahrzeug das Großtanklöschfahrzeug mit sechs Mann Besatzung aus. Starke Rauchentwicklung und die nicht durchgehend verfügbare Rettungsgasse erschwerten die Anfahrt. An der Einsatzstelle angekommen stand ein Teil der Ladung - Gummiteile und Schläuche - bereits in Vollbrand. Daher wurde sofort ein Kombischaumrohr von einem Atemschutztrupp vorgenommen und die Ladung eingeschäumt. Dadurch konnte der Brand rasch eingedämmt werden. Der Atemschutztrupp des zweiten Fahrzeuges nahm ein zusätzliches C-Hohlstrahlrohr vor und begann mit den Nachlöscharbeiten an der Ladung. Mit Hilfe der Wärmebildkamera wurden Glutnester aufgespürt und abgelöscht. Ein Teil der Ladung musste zerteilt werden, um sicher gehen zu können, dass keine Folgebrände entstehen konnten. Die Lösch- und Nachlöscharbeiten mit zwei Rohren dauerten eine Stunde. Für diese Zeit mussten zwei Fahrstreifen, der an dieser Stelle dreispurigen A21, gesperrt werden. Um rasch wieder eine zweite Fahrspur freigeben zu können, wurde mit dem GTLF mittels Frontwasserwerfer der Schaum von der Fahrbahn gewaschen. Zur Ermittlung der Brandursache wurde eine Brandursachenermittler der Polizei angefordert. ■



Pöchlarn



## Pkw rammte großes Verkehrsschild

Gegen Mittag wurde die Freiwillige Feuerwehr Pöchlarn auf die B209 zu einer Fahrzeugbergung alarmiert.

Aus unbekannter Ursache kam ein Lenker rechts von der Fahrbahn ab und krachte frontal in ein großes Verkehrsschild. Der Lenker blieb glücklicherweise unverletzt. Vor der Fahrzeugbergung musste zuerst das Verkehrsschild, welches den Unfallwagen unter sich begrub, weggehoben werden. Nachdem das Verkehrsschild entfernt war, wurde der Pkw mittels Wechsel-ladefahrzeug geborgen. ■



Foto: ED/Steiner

facebook: noe122.at

noe122.at  
Gemeinschaft der NOE Feuerwehren  
Organisation

Jetzt buchen  
Gefällt mir  
Nachricht senden

Chronik Info Fotos „Gefällt mir“-Angaben Mehr

Freundschaftsnetzwerk: 33 %  
Mitglied

5082 „Gefällt mir“-Angaben • 22.000 weitere Freunde

Spilltag: 19.10.2014 (13:10)

Seiten freigeben  
Beitrag anzeigen  
Freunde einladen, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

Bewirb deine Seite für 5 €  
Erreiche noch mehr Personen in Tulln an der Donau

noe122.at  
Gedownload von Matthias (Tulln) | 5. Januar um 10:17 | Teilen an der Donau

..... Fotowettbewerb - Setze die Feuerwehr-Taurus :  
spektakulär in Szene .....  
Seit Ende August ist das 10.000 PS starke Kraftpaket der ÖBB im  
Feuerwehr-Design auf Schiene, die Taurus 1016-048-1, in den  
Weiten des Internets sind seitdem zahlreiche Fotos des imposanten  
Imageträgers der NOE Feuerwehren zu finden. Brandaus nimmt das zum  
Anlass, einen Fotowettbewerb zu starten.... Mehr anzeigen

Setze die Feuerwehr-Taurus :  
spektakulär in Szene

Schon geliked?



# Vorweihnachtliches Geschenk für schwer erkrankten Jungfeuerwehrmann

**Landesfeuerwehrerrat Anton Kerschbaumer sowie weitere Funktionäre des Bezirksfeuerwehrkommandos Baden überbrachten im Dezember 2015 seitens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes dem schwer erkrankten Jungfeuerwehrmann Manuel Dögl aus Alland ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk.**

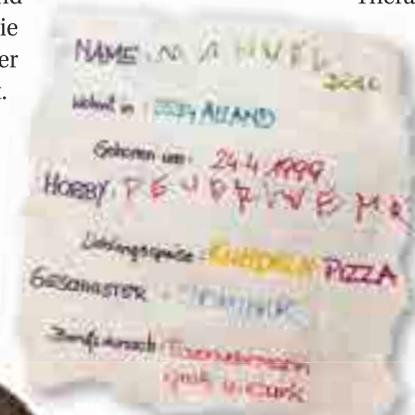
Text und Foto: Stefan Schneider

Für seine in der Türkei geplante Delfintherapie konnte an seine Eltern ein respektabler Betrag aus dem Unterstützungsfond überreicht werden. Aber auch die Veranstalter des im Mai in Teesdorf ausgetragenen 3. Benefiz-Blaulicht Grand-Prix, an dem mehr als 330 Starter von Einsatzorganisationen zu Gunsten von Manuel teilnahmen, vertreten durch den Polizisten Michael Koberger (Klub der Exekutive) und dem Badener Feuerwehrmann Martin Hofmann, überbrachten ebenfalls eine großzügige Spende um diese Therapie mitfinanzieren zu können. Der heute 16-jährige Manuel kam am 24. April 1999 als Frühchen auf die Welt, mit 549g und 29,5 cm Größe. Seine Entwicklung war durchaus gut, doch ab dem sechsten Lebensjahr verschlechterte sich seine gesundheitliche Situation. Sprachstörungen und Gleichgewichtsstörungen traten plötzlich immer häufiger auf. Es ist eine fortschreitende Krankheit ohne Diagnose, die aber laut Ärzten nichts mit seiner Frühgeburt zu tun hat. Manuel konnte vor einem Jahr nicht mehr essen, musste mit künstlicher Nahrung versorgt werden und konnte kaum mehr gehen. Dann bekam er

eine tiefe Hirnstimulation (THS) die ihm das Leben ein wenig wieder verbesserte. Er kann wieder besser essen, muss aber jedoch im Liegen gefüttert werden. Seinen elektrischen Rollstuhl braucht er im Moment etwas weniger. Die Behandlungen lindern nur die Symptome, ändern aber nichts an der Krankheit. Manuel ist trotz seines Leidenswegs ein fröhlicher Teenager, der am allerliebsten seine Freizeit bei der Feuerwehr verbringt. Er kommt aus einer Feuerwehrfamilie, denn sein Vater Herbert ist schon seit vie-

len Jahren aktives Mitglied bei der örtlichen freiwilligen Feuerwehr Alland, wo nun auch Manuel seit Herbst 2014 mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Manuel wird zwar schon das ganze Jahr mit unzähligen Therapien behandelt, aber mit der nun geplanten Delfintherapie erhofft man sich eine weitere Besserung.

Auf diesem Weg möchten sich seine Mutter Birgit und sein Vater Herbert Dögl bei den Unterstützern für die Verwirklichung dieser Therapie recht herzlich bedanken! ■



ANZEIGE





**Ing. Franz BERTHOLD**  
2112 Hetzmannsdorf  
Tel. 0676-5122415



**[www.elektronische-zeitnehmung.at](http://www.elektronische-zeitnehmung.at)**



Jetzt kommt Bewegung rein



Österreich blüht auf – dank den zahlreichen Bahnfahrern,  
die mit jedem Kilometer CO<sub>2</sub> sparen.

Mehr Infos zur App auf [oebb.at/greenpoints](https://oebb.at/greenpoints)

Text: Alexander Nittner, Foto: Mathias Seyfert/feuerwehr.at

Hinterbrühl

# „Feuerwehrchristkind“ im SOS-Kinderdorf

Es ist bereits eine langjährige Tradition, dass sich jedes Jahr eine Abordnung aus einem der 21 NÖ Feuerwehrbezirke mit Geschenken bei den Kindern vom Haus St. Florian einstellt. Dieses Jahr war das Bezirksfeuerwehrkommando Wiener Neustadt an der Reihe.

In diesem Jahr übernahmen Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Wiener Neustadt die Rolle des Christkinds und überreichten den Sprösslingen von Kinderdorfmutter Brigitte Virgolini, die seit vielen Jahren im SOS-Kinderdorf tätig ist, die bunten Geschenkpakete. Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, LFKUR Pater Stephan Holpfer, LFR Franz Wöhrer und eine Abordnung des Bezirksfeuerwehrkommandos Wiener Neustadt verbrachten mit den Kindern des Hauses St. Florian besinnliche Stunden und freuten sich über strahlende Kinderaugen. ■

## FEUERWEHR.AT

ANZEIGE



### Kontakte im NÖ LFW

[www.noel22.at](http://www.noel22.at)

<b>Niederösterreichisches Landesfeuerwehrkommando</b> 3430 Tulln an der Donau Langenlebarner Straße 108 Tel.: 0 22 72 / 90 05 - 13 170 Fax: 0 22 72 / 90 05 - 13 135 www.noel22.at - noelfv@feuerwehr.gv.at Vermittlung ..... 13 170	<b>Hollauf Siegfried</b> Geräteförderungen, Ausbildungsprüfungen, Feuerwehrkurat, Feuerwehrgeschichte, SVE, FMD, SPRD ..... 16 663 <b>Ing. Hübl Christian</b> Ausbildung, Feuerwehrjugend, Strahlenschutz ..... 13 166 <b>Ing. Jestl Kurt</b> Technik, Ausschreibungen ..... 13 172 <b>Ing. Kerschbaumer Dominik</b> Fahrzeugförderungen, Feuerwehrausrüstung, Atemschutz, Schadstoff ..... 13 177 <b>Lackner Reinhard</b> Funkwerkstätte ..... 17371 <b>Nittner Alexander</b> Brandaus-Redaktion, Anzeigenverkauf, Pressedienst ..... 13 206 <b>Pfaffinger Michael</b> Funkwerkstätte ..... 16 673 <b>Resperger Franz</b> Pressesprecher, Öffentlichkeitsarb. ... 13 211 <b>Schönbäck Johann</b> Buchhaltung, Versicherungen. .... 13 164 <b>Schöndorfer Markus</b> Dienstkraftwagenlenker ..... 13 167 <b>Sonnberger Gerhard</b> Präsidiale Angelegenheiten, Auszeichnungen, Leistungsbewerbe ..... 13 159 <b>Ing. Spaninger Sebastian</b> Informationstechnologie ..... 16 675 <b>Ing. Steiner Josef</b> Nachrichtendienst, Elektrotechnik . . 13 169 <b>Ing. Tischleritsch Michael</b> Betriebsfeuerwehren, KHD, VB. . . . . 13 212 <b>Wagner Gerda</b> Buchhaltung, Unfälle ..... 13 154 <b>Zach Peter</b> Informationstechnologie ..... 13 466
<b>Dietmar Fahrafellner, MSc</b> Landesfeuerwehrkommandant ..... 16 650 <b>Blutsch Armin</b> LFKDSTV ..... 0676/861 20 701 <b>Anzenberger Manuela</b> Brandaus-Abo ..... 16 756 <b>Bartke Anita</b> Chefsekretärin ..... 16 656 <b>Blaim Martina</b> Sekretariat ..... 13 445 <b>Boyer Martin</b> Büroleitung ..... 13 150 <b>Ing. Brix Albert</b> Vorbeugender Brandschutz ..... 13 171 <b>DI Dürauer Markus</b> Informationstechnologie ..... 16 674 <b>Eismayer Gerda</b> Wasserdienst, Zivildienst, Tauchdienst. . 13 168 <b>Ing. Fischer Matthias</b> Brandaus, Grafik & Foto, Anzeigenverkauf, Pressedienst ..... 13 436 <b>Gansberger Franz</b> Zentr. Atemschutzwerkstätte. .... 16 693 <b>Glocker Mario</b> Zentr. Atemschutzwerkstätte. .... 16 692 <b>Hagn Manfred</b> Haustechnik ..... 0676/861 16 757	


**Fahrradmuseum**

Als Unterkunft dient das ehemalige Feuerwehrhaus

# EHBM Johann Schneider und das Feuerwehreinsatzfahrrad

**Ende Oktober 2015 feierte Kamerad EHBM Johann Schneider seinen 75. Geburtstag. Dem nicht genug, steht im März 2016 das nächste Jubiläum an, nämlich 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr.**

erwehrhaus, welches von der Feuerwehr Strengberg von 1924 bis 1978 genutzt und in der Folge von der Familie Schneider gekauft und liebevoll restauriert wurde. Rechtzeitig zu seinen bevorstehenden Ju-



Mechanikermeister Johann Schneider zog 1967 nach Strengberg und betrieb hier eine KFZ-Werkstätte. Jetzt als Reservist im Unruhestand findet Johann Schneider vermehrt Zeit für sein Hobby, nämlich das Restaurieren alter Fahrräder. Dies führte soweit, dass kürzlich das Nostalgiumuseum "Drahtesel & mehr" ([www.drahtesel-museum.at](http://www.drahtesel-museum.at)) eröffnet wurde, in dem die restaurierten Exponate zu bewundern sind. Als Unterkunft dient das ehemalige Feu-

bilien restaurierte Johann Schneider ein Feuerwehreinsatzfahrrad, voll ausgestattet mit Löschschlauch, Strahlrohr, Feuerwehraxt, Petroleumlicht und Sirene. Nicht nur damit zeigt Johann Schneider seine Verbundenheit zur Feuerwehr, es scheint auch, dass sein Enkerl Tobias schon voller Eifer auf eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr hin arbeitet und möglicherweise bald in den Reihen der Feuerwehr aufgenommen werden kann. ■



Kamerad EHBM Johann Schneider mit Enkerl Tobias und HBI Karl Hammermüller, Kommandant der FF Strengberg.

Der QR-Code zur Homepage [www.drahtesel-museum.at](http://www.drahtesel-museum.at)



Ludweis



# Powerfrau in Feuerwehruniform

Es war der 8. Mai 2010: Sabine Zirngast von der Feuerwehr Ludweis (Bez. Waidhofen an der Thaya) kämpfte sich beim FLA Gold an die Spitze. Gemeinsam mit ihrem damaligen Freund und heutigen Ehemann Christoph absolvierte sie die „Feuerwehr-Matura“.

Im Brandaus-Interview erzählte sie damals, dass sie und ihr Freund einen handgeschnitzten Florian geschenkt bekommen haben. Zum Thema Florian fügte sie hinzu: „Mein Sohn wird auch einmal Florian heißen, wenn es einmal so weit ist“. Knapp fünfeneinhalb Jahre später bekam das „Goldpärchen“ Nachwuchs. In der zweiten Jahreshälfte 2015 kam ihr Sohn zur Welt. Der Name stand bereits fest: Florian. Sabine Weißkirchner ist seit ihrem Sieg weiterhin mit voller Begeisterung beim FLA Gold tätig. Sie bereitet seit 2011 die Anwärter zum FLA Gold vor. Im Jahr 2012 wurde sie Bewerberin beim Bewerb um das FLA in Gold. In ihrer Feuerwehr Ludweis ist sie als Leiterin des Verwaltungsdienstes tätig. „Obwohl Florian meinen Tagesablauf bestimmt, möchte ich meine Feuerwehrfunktionen weiterhin ausüben“, erzählt Sabine Weißkirchner. Die frischgebackenen Großeltern und der stolze Papa unterstützen mich dabei. „Auch beim nächsten FLA Gold im Mai möchte ich wieder mit dabei sein“, schmiedet Sabine bereits Pläne. ■



Text: Stefan Mayer, Foto: Weißkirchner

NÖ LfV



# Heerespiloten ausgezeichnet

Sie sind zur Stelle, wann immer ein Waldbrand ausbricht und Unterstützung aus der Luft von Nöten ist: Die Piloten des ÖBH. Dann starten sie mit ihren Hubschraubern oder Flächenflugzeugen und unterstützen unsere Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung aus der Luft.

Auch in den letzten Jahren sorgten die Bundesheerpiloten mit ihren Bordtechnikern dafür, dass Waldbrände in Niederösterreich rasch eingedämmt und gelöscht werden konnten. Um für diese nicht ungefährlichen

Einsätze gerüstet zu sein, stehen jedes Jahr auch zwei Fortbildungen des Flugdienstes des NÖ LfV am Programm. Wo eben sämtliche Handgriffe in der Praxis, sprich am Löschflugzeug und Hubschrauber geübt werden. Auch wenn die Betankung eines Löschbehälters und die Einweisung der Luftfahrzeug für Laien unspektakulär aussehen, lauern bei diesen Tätigkeiten nicht unerhebliche Gefahren. Die Zusammenarbeit zwischen den Bodenkraften, den Crews und den Flughelfern muss

perfekt abgestimmt sein. Für die langjährige Kooperation wurden die Piloten und Techniker des Bundesheeres kürzlich von LBD Dietmar Fahrafellner mit sichtbaren Zeichen der Anerkennung geehrt: „Es macht Freude, mit derartigen Profis zu arbeiten. Sie sind nicht nur Top-Fachleute sondern auch ganz besondere Kameraden, auf die man sich immer verlassen kann. Die NÖ Feuerwehren bedanken sich für euren unermüdlichen Einsatz und die treue Kameradschaft.“ ■



Text: Franz Resperger, Foto: Matthias Fischer

## Wir trauern um

**G**roße Trauer herrscht bei den Feuerwehren im Bezirk Tulln nach dem Ableben von Ehrenbrandrat Walter Kettinger. Der allseits beliebte Funktionär ist am Sonntag, dem 29. November 2015 im 81. Lebensjahr im Krankenhaus verstorben. Mit dem Tod von Kettinger geht für das Feuerwehrwesen in Kirchberg am Wagram eine Ära zu Ende, die maßgeblich von ihm mit geprägt wurde. Bereits seit den Gründungstagen der FF Kirchberg im Jahre 1887 hatten sein Großvater und sein Vater hier ihren Dienst im Feuerwehrwesen versehen. Walter Kettinger trat am 1. Jänner 1953 der Feuerwehr bei. Bereits 1965 wurde er zum Bezirksfeuerwehrwart des Sprengels 6, Kirchberg, gewählt. 1976 stieg er schließlich zum Abschnittsfeuerwehrkommandantstellvertreter unter Franz Berthiller auf, ehe er 1986 für zehn Jahre das Amt des Abschnittsfeuerwehrkommandanten und damit die Führung aller Feuerwehren im nördlichen Bezirk Tulln übernahm. Er brauchte keinen Dienstgrad, um Autorität auszustrahlen. Seine vertrauensvolle und kameradschaftliche Art genügten um ihn zu einem großen Feuerwehrmann zu machen. Er bekam im Laufe seines Lebens sowohl das Verdienstzeichen 1. Klasse des NÖ LFV, als auch des ÖBFV überreicht. Vom Landeshauptmann wurde er mit dem Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich geehrt. Mit seinem Tod verliert das Feuerwehrwesen nicht nur einen großen Kameraden, sondern auch einen großen Menschen, der den Generationen nach ihm als leuchtendes Vorbild und Motivation dienen wird. ■



Foto: Jürgen Pistracher

**EBR Walter Kettinger**

Die Freiwillige Feuerwehr Schöngrabern erfüllt die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, dass unser Kamerad Ehrenverwalter Herr Karl Rohringer, Träger der Ehrenzeichen für 25, 40, 50 und 60 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen, Träger des Verdienstzeichens NÖ LFV III Kl., am 3. November 2015 im 92. Lebensjahr nach einem erfüllten Leben verstorben ist. Karl Rohringer ist im Jahr 1949 der FF Schöngrabern beigetreten. Er war Zeugmeister von 1958 bis 1971 und hatte anschließend das Amt des Verwalters inne. Die FF Schöngrabern wird Karl Rohringer stets ein getreues Andenken bewahren und verabschiedet sich mit einem letzten „Gut Wehr!“ ■



Foto: FF Schöngrabern

**EV Karl Rohringer**

Franz Harringer wurde am 14. April 1938 geboren. Er trat am 22. August 1954 der freiwilligen Feuerwehr Retz bei. 1971 wurde er zum Feuerwehrkommandantstellvertreter und 1972 zum Kommandant gewählt. Von der Feuerwehr der Schwestergemeinde Klein Krotzenburg wurde eine Metz Drehleiter auf Opel Blitz Fahrgestell als Geschenk übernommen. 1977 wurde im Feuerwehrhaus die Funkfixstation Feuerwehr Retz errichtet und die mobile Funkleitstelle Florian 7 stationiert. 1978 wurde der telefonische Notruf 122 zur Alarmierung der Feuerwehr Retz installiert. Die Feuerwehrjugend Retz wurde 1979 gegründet und das Ansuchen für die Ausrichtung des NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerbes 1981 wurde positiv vom Landesfeuerwehrverband beantwortet. Ebenso wurde die Planung des neuen Feuerwehrhauses begonnen. Mit Franz Harringer verliert die Feuerwehr Retz einen guten Kameraden und Freund, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden und stets ein ehrendes Andenken bewahren wollen. Wir verabschieden uns von einem Feuerwehrkameraden, der vieles für die Feuerwehr geleistet hat. Du wirst stets unter uns weiterleben, „Gott zu Ehr dem nächsten zur Wehr“, deine Kameraden. ■



Foto: FF Stadt Retz

**EHBI Franz Harringer**

Ernst Getlinger wurde am 22.12.1926 in Retz geboren. Er trat am 1. Januar 1959 der Freiwilligen Feuerwehr Retz bei. Er absolvierte in dieser Zeit viele Lehrgänge und Ausbildungen. Sein Herz gehörte der Verwaltung, dem Feuerwehrfunk

und dem Sprengdienst. Aufgrund seiner Funktion im Abschnittsfeuerwehrkommando absolvierte er auch den höheren Feuerwehrlehrgang im Jahr 1972. 1965 übernahm Ernst Getlinger die Leitung des Verwaltungsdienstes des Abschnittsfeuerwehrkommandos Retz. Er war damit für die Verwaltung der Dienstaufsicht der 27 Feuerwehren des damaligen Gerichtsbezirkes Retz für 24 Jahre bis zum 1. August 1989 verantwortlich. Er erwarb 1976 das Sprengdienstleistungsabzeichen Bronze, 1978 das in Silber. Ebenso wurde er nach dem Bewerberlehrgang für das Sprengdienstleistungsabzeichen 1978 als Bewerber beim Sprengdienstleistungsabzeichen eingesetzt. Für diese Tätigkeit wurde Ernst 1981 mit dem Bewerberverdienstabzeichen in Bronze des NÖ LFV ausgezeichnet. Mit Ernst Getlinger verliert die Feuerwehr Retz einen guten Kameraden und einen Freund, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden und ein ehrendes Andenken bewahren wollen. Du wirst stets unter uns weiterleben „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“, deine Kameraden ■

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Echtsenbach trauern um ihren Feuerwehrkuraten Dechant Mag. Alfred Winkler, der am Sonntag, den 29. November 2015, plötzlich und unerwartet von Gott zu sich gerufen worden ist. Mag. Alfred Winkler wurde am 31. Jänner 1953 in Stollberg geboren. Seit 1987 war er Pfarrer in Echtsenbach, zusätzlich von 1987 -1994 Excurrentoprovvisor in Großglobnitz, seit 1994 Tiularpfarrer in Vitis, seit 1998 Excurrentoprovvisor in Münichreith, seit 2010 Tiularpfarrer in Ludweis. Außerdem betreute er das Dekanat Waidhofen an der Thaya seit 1997 als Dechant. Bereits am 28.01.1990 wurde Pfarrer Alfred Winkler Mitglied und Feuerwehr-



Foto: FF Stadt Retz

**EHV Ernst Getlinger**

kurat der FF Echtsenbach. FKUR Alfred Winkler hat für die Anliegen der Feuerwehrkameraden immer ein offenes Ohr gehabt. Er ist auf Sorgen, Schicksalsschläge und Probleme der Kameraden eingegangen und hat Trost und Kraft gespendet. Für sein Wirken in der Feuerwehr wurde er mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse und 2. Klasse des NÖ LFV und mit dem Ehrenzeichen für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet. Der plötzlich und unerwartete Tod unseres FKUR Mag. Alfred Winkler hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Gut Wehr! ■



Foto: FF Echtsenbach

**FKUR Mag. Alfred Winkler**

Martin Vetter ist am 21. Dezember 2015 nach langer schwerer Krankheit verstorben. Er stand im 78. Lebensjahr. Am 2. Februar 1962 trat er der FF Bockfließ bei. Er absolvierte zahlreiche Kurse an der Landes-Feuerwehrscheule, wie Grund- und Gruppekommandantenlehrgang. Es folgte der Zugskommandantenlehrgang, der ihn für eine Qualifizierung als Funktionär berechtigte. 1981 folgte auch der Feuerbeschaulehrgang. Auch bei diversen Leistungsbewerben war EHBI Vetter dabei, erstmals erwarb er 1975 Bronze und Silber. Nach diversen Verwendungen als Gruppen- bzw. Zugskommandant bekleidete er von 1971 bis 1976 die Funktion des Kommandantstellvertreters. Im Jahre 1986 wurde er zum Unterabschnittskommandanten gewählt. Diese Funktion hatte er bis 1996 inne. Zu seinem Abschied wurde er zum Ehrenhauptbrandinspektor ernannt. EHBI Vetter nahm, solange es seine Gesundheit zuließ, an allen Veranstaltungen seiner Wehr teil, er fehlte an keinem Abschnittsfeuerwehrtag und war ein regelmäßiger Leser von „Brand aus“. Anlässlich seiner Beerdigung, an der zahlreiche Feuerwehrmitglieder aus dem Feuerwehrabschnitt Wolkersdorf und den Nachbargemeinden teilnahmen sprach AFKDT BFR Johann Rernböck ehrende Worte. Lieber Martin - Gut Wehr! ■

Martin Vetter ist am 21. Dezember 2015 nach langer schwerer Krankheit verstorben. Er stand im 78. Lebensjahr. Am 2. Februar 1962 trat er der FF Bockfließ bei. Er absolvierte zahlreiche Kurse an der Landes-Feuerwehrscheule, wie Grund- und Gruppekommandantenlehrgang. Es folgte der Zugskommandantenlehrgang, der ihn für eine Qualifizierung als Funktionär berechtigte. 1981 folgte auch der Feuerbeschaulehrgang. Auch bei diversen Leistungsbewerben war EHBI Vetter dabei, erstmals erwarb er 1975 Bronze und Silber. Nach diversen Verwendungen als Gruppen- bzw. Zugskommandant bekleidete er von 1971 bis 1976 die Funktion des Kommandantstellvertreters. Im Jahre 1986 wurde er zum Unterabschnittskommandanten gewählt. Diese Funktion hatte er bis 1996 inne. Zu seinem Abschied wurde er zum Ehrenhauptbrandinspektor ernannt. EHBI Vetter nahm, solange es seine Gesundheit zuließ, an allen Veranstaltungen seiner Wehr teil, er fehlte an keinem Abschnittsfeuerwehrtag und war ein regelmäßiger Leser von „Brand aus“. Anlässlich seiner Beerdigung, an der zahlreiche Feuerwehrmitglieder aus dem Feuerwehrabschnitt Wolkersdorf und den Nachbargemeinden teilnahmen sprach AFKDT BFR Johann Rernböck ehrende Worte. Lieber Martin - Gut Wehr! ■



Foto: FF Bockfließ

**EHBI Martin Vetter**

Krankheit verstorben. Er stand im 78. Lebensjahr. Am 2. Februar 1962 trat er der FF Bockfließ bei. Er absolvierte zahlreiche Kurse an der Landes-Feuerwehrscheule, wie Grund- und Gruppekommandantenlehrgang. Es folgte der Zugskommandantenlehrgang, der ihn für eine Qualifizierung als Funktionär berechtigte. 1981 folgte auch der Feuerbeschaulehrgang. Auch bei diversen Leistungsbewerben war EHBI Vetter dabei, erstmals erwarb er 1975 Bronze und Silber. Nach diversen Verwendungen als Gruppen- bzw. Zugskommandant bekleidete er von 1971 bis 1976 die Funktion des Kommandantstellvertreters. Im Jahre 1986 wurde er zum Unterabschnittskommandanten gewählt. Diese Funktion hatte er bis 1996 inne. Zu seinem Abschied wurde er zum Ehrenhauptbrandinspektor ernannt. EHBI Vetter nahm, solange es seine Gesundheit zuließ, an allen Veranstaltungen seiner Wehr teil, er fehlte an keinem Abschnittsfeuerwehrtag und war ein regelmäßiger Leser von „Brand aus“. Anlässlich seiner Beerdigung, an der zahlreiche Feuerwehrmitglieder aus dem Feuerwehrabschnitt Wolkersdorf und den Nachbargemeinden teilnahmen sprach AFKDT BFR Johann Rernböck ehrende Worte. Lieber Martin - Gut Wehr! ■



## Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber:**  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenleberner Straße 108,  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170  
Fax Dw 13135

### Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:

Franz Resperger  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

**Redaktion:**  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

**Anzeigenkontakt, Marketing:**  
Alexander Nittner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
office@brandaus.at

Matthias Fischer  
Tel. +43 2272 9005 13436  
office@brandaus.at

**Layout:** Matthias Fischer

**Druck:**  
Niederösterreichisches Pressehaus  
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

**Erscheinungsweise:** Monatlich

**Abo-Verwaltung:**  
Manuela Anzenberger,  
Tel. +43 2272 9005 16756,  
Fax DW 13135,  
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

**Jahresabo:**  
Inland 25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt  
des 11. Heftes binnen zwei Wochen  
schriftlich kündbar.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge  
wird keine Haftung übernommen. Der  
Nachdruck von Artikeln ist nur nach  
Absprache mit der Redaktion mit  
Quellenangabe zulässig.

**Covercollage:** Matthias Fischer, Archiv NÖ LFV

## FF Falkenstein Verkauf Rüstanhänger



Typ: **Alu R200**  
Baujahr: **1989**  
Eigengewicht: **540 kg**  
Nutzlast: **210 kg**  
Höchstgewicht: **1050kg**

VB: 950,--

Anfragen an: V Neumann Erich  
Tel.: 0664/73585424  
E-Mail: neumann\_a.e@gmx.at

## FF Steinbach Verkauf MTF



Fahrgestell: **Toyota HI ACE**  
Besatzung: **1:8**  
Baujahr: **1991**  
Leistung: **55 kW (75 PS)**  
Antrieb: **Hinterrad**  
Treibstoff: **Diesel**  
Kilometerstand: **122.000 km**

Ausrüstung: Außenlautsprecher,  
Kommando-Tisch  
Fahrzeug ist ab April 2016 verfügbar

VB: 3.900,--

Anfragen an: OBI Dominik Kerschbaumer  
Tel.: 0676/861 13177  
dominik.kerschbaumer@feuerwehr.gv.at

## FF Sindelburg Verkauf TLFA 2000



Abzugeben ab April 2016

Fahrgestell: **Mercedes 1120**  
Höchstzulässiges Gesamtmasse: **12 000kg**  
Baujahr: **07/1990**  
Kilometer: **28 800 KM**  
Motorleistung: **200PS / 148KW**  
Aufbau: **Rosenbauer**  
Feuerlöschpumpe: **NH 30**  
Schnellangriff HD: **60 Meter**  
Pneumatischer Lichtmast: **4x1000 W**  
Straßenwaschanlage abnehmbar, guter Zustand,  
Ausrüstung teilweise.

VB: 25.000.-

Anfragen:  
OBI Josef Bachleitner  
Tel: 0660 4696242  
Mail: josef.bachleitner@feuerwehr.gv.at  
sindelburg@feuerwehr.gv.at

## FF Mautern Verkauf TLFA 2000



Fahrgestell: **Steyr 13 S 21**  
Leistung: **210 PS**  
km-Stand: **16.800**  
Besatzung: **1:8**  
Einbaupumpe: **HD/ND**  
Aufbau: **Rosenbauer**

Formstabile Hochdruckeinrichtung 60 m  
Karner Trommelwinde 5t, Wasserwerfer, Atem-  
schutzgeräthalterung im Mannschaftsraum,  
Bereifung aufVorderachse 1 Jahr alt, Allrad,  
Service bei Fachwerkstatt durchgeführt, Aus-  
rüstung kann mitverhandelt werden!

Preis auf Anfrage

Anfragen:  
HBI Andreas SÜHS 0676/640 90 65  
Email: verwaltung@ff-mautern.at

## Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren? So funktioniert's:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus **kostenlos eine Kleinanzeige** zu schalten. Es entstehen dabei **keinerlei Kosten** und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein **Email** mit allen relevanten Daten zum **Verkaufsgegenstand**, ein aussagekräftiges **Foto**, idealerweise den **Verkaufspreis** und eure **Kontakt**daten an **office@brandaus.at** mit dem **Betreff** „Verkaufsanzeige“.

## SUCHE Lkw mit Ladefläche und Kran



Baujahr ab ca. 1995, wenn möglich mit  
Allrad

**Kontakt:**  
FF Bad Tatzmannsdorf  
HBI Strohmeyer Horst  
0664/1340509

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ

Brandaus

Wir lesen  
**Brandaus**

Du auch?

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ

Foto: Matthias Fischer

**GLEICH  
ABO BESTELLEN**

Nur  
€ **25,00**  
inkl. Porto

**Brandaus – Immer top informiert mit der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren**

Einfach anrufen:

**+43 2272 9005 13170**

Online bestellen unter:

**www.brandaus.at**



Aktueller denn je

## Das Friedenslicht bei der NÖ Feuerwehrjugend

**Das Symbol des Friedenslichtes ist in seinem 30. Jahr aktueller denn je. Der lange Weg des Friedenslichtes von Bethlehem nach Österreich ist durch die hohe Terrorgefahr nicht einfacher geworden. Das Friedenslichtkind des ORF Oberösterreich konnte das Licht erst heuer in Österreich in Empfang nehmen.**

Text und Foto: Markus Trobits

Im Rahmen der ORF Oberösterreich Livesendung „Feierstunde mit dem ORF Friedenslicht“ im Landesstudio Linz wurde das Friedenslicht an die teilnehmenden Firmen, Verbände und Organisationen weitergegeben. Bei der nun dritten Livesendung wurden die Abläufe abermals optimiert: Unsere Friedenslichtabholer JFM Saskia Lugbauer und Matthias Pallsteiner (beide von der FF Texing im Bezirk Melk) standen in diesem Jahr wieder während

der Livesendung gemeinsam mit Landtagspräsident Mag. Karner, LFR Puschacher, LFR Wöhner, EV Braunstein und den eigenen Feuerwehrkameraden auf der Bühne. Für die Fotografen war da auch heuer kein „durchkommen“ bei der Übergabe – diese dauert keine Minute in der die beiden das Friedenslicht von Niklas entgegengenommen haben. Selbst ein Nachstellen der Szene für die Fotografen war im Anschluss an die Sendung aufgrund des übergroßen Andranges nicht möglich.

### Feierliche Weitergabe des Friedenslichtes in der Pfarrkirche in Bad Vöslau

Am Mittwoch, den 23. Dezember 2015 um 17 Uhr gab es die feierliche Weitergabe in der Pfarrkirche in Bad Vöslau. Wieder waren über 500 Besucherinnen und Besucher in der Kirche. LFKUR Pater Stephan Holpfer strahlte mit dem Frie-

denslicht um die Wette. Das Friedenslicht wurde wohlbehalten zum Altar gebracht, wo unter tatkräftiger Mithilfe vieler Kameraden der FF Bad Vöslau, alle Besucherinnen und Besucher das Friedenslicht zum Ende eines feierlichen, jugendgerechten Wortgottesdienstes erhalten haben. Um für die Rückreise gestärkt zu sein, lud das Landesfeuerwehrkommando und Landesfeuerwehrkurat Holpfer zu einer Agape ins Gerätehaus der FF Bad Vöslau. Es wurden Tee und kleine Speisen gereicht, an den Tischen entwickelten sich noch viele Gespräche zwischen den Funktionären und auch zwischen den Feuerwehrjugendmitgliedern. Das Friedenslicht selbst wurde dann von den Feuerwehren in vielen verschiedenen Aktionen an die NÖ Bevölkerung weitergegeben – wir würden uns über Eure Berichte Eurer Friedenslichtaktionen freuen! ■

NÖ FEUERWEHRJUGEND

### FJ-Landesschibewerb

## Sicherheit geht vor – natürlich auch beim Landesschibewerb

**In Niederösterreich gilt für die Feuerwehrjugend Schihelmpflicht, schaden tut der Helm jedoch auch keinem Jugendbetreuer. Generell sollte die Ausrüstung den Gegebenheiten angepasst und in optimalem Zustand sein, also bitte schon zuhause überprüfen. Einen Schiverleih gibt's übrigens auch – rechtzeitig anstellen!**

Vor dem Schifahren sind Aufwärmübungen anzuraten, um kleinere und größere Verletzungen möglichst zu vermeiden – welche Übungen ihr dabei machen könnt, find ihr im Internet. Zum Beispiel unter: [https://www.oesv.at/media/media\\_breitensport/Aufwrmstudie-2007-2008.pdf](https://www.oesv.at/media/media_breitensport/Aufwrmstudie-2007-2008.pdf). Auch das mit dem Mittagessen ist so eine Sache: schwer verdauliche Kosten ist am Nachmittag auf der Piste keine große Hilfe. Leichte Kost hingegen oder Getränke mit geringem Zuckergehalt und ein Stück Obst sind die bessere Wahl. Die vielen Hütten und Gasthäuser bieten entsprechende Speisen an, es kann natürlich auch was selbst etwas mitgebracht werden. Sollte es wetterbedingt zur Absage kommen,

werden alle angemeldeten Gruppen davon per Mail in Kenntnis gesetzt. Bitte bei zweifelhafter Wetterlage die Mailboxen öfters überprüfen!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim 14. Landesschibewerb – Ski heil! ■

Brandaus N

FF Brandausen

# Ein neues Feuerwehrkommando wurde gewählt

**Nachdem Kurt Löscher 25 Jahre lang die Feuerwehr Brandausen führte und er innerhalb der nächsten Periode seinen 65. Geburtstag feiert, beschloss dieser, sich als Kommandant zurückzuziehen. Da bis zum 31. Jänner die Wahlen erledigt sein müssen, hat man auch nicht lange darauf gewartet. Brandausens Bürgermeisterin Katharina Fraunherr schrieb fristgerecht vier Wochen vor dem festgesetzten Wahltermin die Wahl aus. Und zwei bekannte Gesichter stellten sich zur Verfügung.**

Text: Benedikt Schreiber  
Fotos: Benjamin Hügel

Niemand anderer als Kurt Löscher selbst reichte den schriftlichen Wahlvorschlag bereits drei Wochen vor der Wahl bei der Wahlleiterin, der Brandausener Bürgermeisterin, ein. Löschers Stellvertreter Emmerich Flieger, Sonderdienstgruppenkommandant der Flugdienstbasisgruppe vorgeschlagen und Robert Frühwarn, der seit zehn Jahren nun schon die Funktion des Abschnittsachbearbeiters Vorbeugender Brandschutz bravourös ausfüllte, wurde für die Position des Stellvertreters aufgestellt. Es gab keine Gegenvorschläge, so beliebt und geachtet sind die beiden innerhalb der Feuerwehr. „Es war die logische Konsequenz für mich. Emmerich ist seit fünf Jahren mein Stellvertreter. Er ist ein

tüchtiger Kerl und hat ein enormes Fachwissen. Und Robert hat uns bereits in den letzten Jahren im Kommando immer wieder unterstützt und mit seinem Fachwissen im Vorbeugenden Brandschutz sowie seiner Einsatzerfahrung wird er sicherlich ein toller Stellvertreter werden“, ist Löscher von seinen Vorschlägen überzeugt.

## Wahltag

Am Tag der Wahl, dem 8. Jänner, meldete sich die Bürgermeisterin Katharina Fraunherr leider krank. Vizebürgermeister Andreas Rechtso übernahm die Wahlleitung. Pünktlich um 19 Uhr wurde vor Beginn des ersten Wahlganges von Rechtso festgestellt, dass bereits über 80 Prozent der Wahlberechtigten anwesend waren. Damit konnte ohne Verzögerungen begonnen werden – wären weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten anwesend gewesen, hätte man eine halbe Stunde warten müssen. Die Feuerwehrmitglieder hatten bereits am frühen Nachmittag eine Wahlzelle und eine Urne

vom Gemeindeamt geholt, um eine geheime Wahl zu garantieren. Bis zu Beginn des Wahlganges zur Wahl des Feuerwehrkommandanten wurde kein weiterer Vorschlag eingebracht. Bevor die Wahl begann, wurde jeweils das an Lebensjahren älteste und jüngste anwesende, nicht kandidierende, aktive und wahlberechtigte Mitglied aus dem Kreis der Chargen ermittelt. Diese beiden Mitglieder sind nämlich Teil der Wahlleitung. Es waren dies Löschmeister Roswitha Radkeil, Gruppenkommandantin der ersten Gruppe im ersten Zug als jüngstes Mitglied der Chargen und Hauptbrandmeister Michael Schlot, Zugskommandant des zweiten Zuges, als ältestes Mitglied der Chargen. Emmerich Flieger erklärte sich bereit, zu kandidieren. Und ▶

**Bild oben:** Gruppenfoto der FF Brandausen, leider fehlen auf diesem noch einige Mitglieder.  
**Bild unten:** Ein Feuerwehrmitglied beim Einwerfen des Kuverts in die Wahlurne.

nach dem Wahlgang zeigte sich, wie zufrieden man in der Feuerwehr Brandausen mit dem Vorschlag Löschers war: von den anwesenden 69 wahlberechtigten Mitgliedern entfielen 68 Stimmen auf Emmerich Flieger. Eine Stimme wurde als ungültig gezählt. Auch Robert Frühwarn erklärte sich bereit zu kandidieren und wurde mit 66 Stimmen zum Kommandantstellvertreter gewählt. Beide nahmen die Wahl an und bestellten sogleich unter Applaus den neuen Leiter des Verwaltungsdienstes, Verwalter Ing. Harald Wüste.

**Gratulationen von allen Seiten**

Auch Hans-Peter Schwarz, Leiter des Verwaltungsdienstes im Bezirksfeuerwehrkommando und in Vertretung des Bezirksfeuerwehrkommandanten (der sich an jenem Tag selbst der Wahl stellen durfte) und dessen Stellvertreter (der der Wahl in einer anderen Feuerwehr beiwohnte), gratulierte dem neuen Kommando. „Es ist schön, eine so berühmte Feuerwehr in unserem Bezirk zu haben. Und noch viel schöner ist es, wenn die Führung dieser Feuerwehr von so fähigen Händen in ebenso fähige Hände in einer perfekten Wahl übergeben wird“, so Schwarz. Auch Kurt Löscher gratulierte dem neuen Kommando: „Der Vertrauensbeweis ist überwältigend.“

**Dank an den scheidenden Kommandanten**

Das neue Kommando überraschte Kurt Löscher mit der ersten Amtshandlung: „In meiner Funktion als Kommandant der Feuerwehr Brandausen beantrage ich bei der hier anwesenden Mitgliederversammlung Kurt Löscher zum Ehrenkommandanten zu ernennen. Ich ersuche um ein deutliches Handzeichen der Zustimmung.“ Es war einstimmig... ■



Genauere Kontrolle mit Hilfe des aus FDSIK erstellten Wählerverzeichnis. Auch das NÖ Feuerwehrgesetz liegt griffbereit, falls es zu Fragen kommen sollte.



Ein Feuerwehrmitglied in der Wahlzelle. Eigentlich ist so ein Foto nicht machbar, da es sich um eine geheime Wahl handelt. Für dieses Foto hat sich aber im Anschluss nach der Wahl ein Mitglied für ein Symbolfoto zur Verfügung gestellt.



Löscher gratuliert Flieger, der sich gleichzeitig bei Löscher für die geleistete Arbeit bedankt.



Von links nach rechts: Leiter des Verwaltungsdienstes im BFKDO VR Hans-Peter Schwarz, LDV FF Brandausen Ing. Harald Wüste, neuer FKDT FF Brandausen OBI Emmerich Flieger, neuer FKDTSTV BI Robert Frühwarn, VzBGM Andreas Rechtso und Kurt Löscher.

Serie Feuerwehrmuseen: Frankenfels

# Sehenswertes im Dirndltal

Museums- und Geschichtsexperte Günter Annerl war diesmal im wunderschönen Pielachtal bei der FF Frankenfels zu Gast, um sich dort das dazugehörige Feuerwehrmuseum näher anzusehen. Die interessanten Exponate, darunter ein Hydrophor und ein voll funktionstüchtiger Land Rover aus 1958, sind durchaus einen Besuch wert.

Text und Fotos: Günter Annerl

Im 11. Jahrhundert zogen bairische Siedler in das Land unter der Enns und stießen im Gebiet rund um Frankenfels vereinzelt auf slawische Einwohner, die sich in dem waldreichen und recht unzugänglichen Gebiet etabliert hatten. Im Urbar von Wallsee aus dem Jahr 1449 fanden ein Großteil der noch heute bewirtschafteten Bauernhöfe ihre erste urkundliche Erwähnung. 1655 erhielt der Ort sein Marktrecht und die Weißenburger Adelsfamilie Tattenbach förderte die wirtschaftliche und damit verbunden soziale Entwicklung der Gegend.

## Erstes Einsatzgerät: Ein Hydrophor aus Privatbesitz

Gegen Ende der ersten massiven Gründungswelle von Feuerwehren, 1883, initiierte Bürgermeister Josef Pögner jene der Feuerwehr Frankenfels und stellte zugleich das erste Einsatzgerät, ein Hydrophor, der sein Privatbesitz war, zur Verfügung. Schlicht eingekleidet wurden die ersten 16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Frankenfels, deren Berufe vom Hutmacher über Schuster, Gemeindefarmer, Oberlehrer, Uhrmacher und Tischler den honorigen Querschnitt durch die soziale Struktur des Marktes spiegelte. Die Alarmierung erfolg-

te durch das Geläut der Kirchenglocken, der solide Grundstock für ein ebensolches Wachsen war gelegt. Sieben Jahre später erfolgte der Bau des ersten Feuerwehrrequisitenhauses und 1898 wurde um 677 Gulden von der Firma Kernreiter die große Hydrophorspritze auf Pferdewagen angeschafft. Noch heute befindet sich das Feuerwehrhaus, organisch gewachsen, am selben Platz und in dem einen Nebengebäude ist im Erdgeschoß das kleine, feine, übersichtliche und höchst informative Feuerwehrmuseum, eröffnet am 26. April 2009, untergebracht.

## Zu jedem der Stücke gibt es die passende Geschichte

Kustos EOV Erich Gonaus hat mit viel Gespür und Feinsinn seine Sammlung zusammengestellt und er weiß zu jedem der Stücke die passende Geschichte, oft nicht frei von einer gewissen Skurrilität und Originalität. Zu bestaunen sind das erste Einsatzgerät, ein Hydrophor von 1883, der noch zum Teil einsatzbereit ist, dahinter die pferdegezogene Spritze, welche zur Geldbeschaffung zweckentfremdet auch als Beförderungsmittel eingesetzt war. Kleingerätschaften ▶

# Feuerwehrmuseen

wie Hakenleitern, Löscheimer und der erste, vom Landesfeuerwehrkommando geförderte Land Rover, Baujahr 1958, das so genannte Berglandlöschfahrzeug. Bis 1989 war dieser Oldtimer im Einsatz. Sein Lebenslauf in charmanter „Ichform“ geschrieben liegt auf und chronologisiert seine 31 Dienstjahre - und darüber hinaus sein „Leben“ bis heute. Land Rover treu sind die Frankenfeser Florianis bis heute. 2007 wurde ein Versorgungsfahrzeug angekauft, das erste österreichweit geförderte, nachdem Land Rover einem Quantensprung an Modernisierung erfahren hatte.

Am 31. August 2008 fand das erste österreichische Feuerwehr-Land Rover-Treffen in Frankenfels statt.

**1910 besucht Kaiser Franz Joseph Frankenfels zur Eröffnung der Mariazellerbahn**

Ein Bild vom Besuch von Kaiser Franz Joseph 1910 anlässlich der Eröffnung der Mariazellerbahn zeigt die Feuerwehrmänner im Ehrensapalier. Zehn Minuten - zwei mehr als im protokollischen Zeitplan vorgesehen, widmete Seine Majestät den Frankenfesern, welche ihn herzlich willkommen hießen. Nicht immer waren die Bewohner der Talschaft so herrscherfreundlich. 1596/97 scharfte der Puchentubener Wirt Christian Haller auch viele Bauern aus Frankenfels zum Kampf gegen das Kaiserhaus und die unerträglich hohen Steuern um sich. Genützt hat es nichts, es kostete nur unnötige Menschenleben.

1955 wurde ein Kettenkrad angeschafft und mit einem Eigenbauanhänger als „Einsatzgerät für unwegsames Gelände“ verwendet. Leider ist dieses originelle Fahrzeug den Weg alles Irdischen gegangen - heute eine Rarität son-

dergleichen. Ebenso verloren hat sich das erste Nachkriegsfahrzeug, ein Fordson, 1948 aus UNRRA Beständen angeschafft.

**Umfangreiche Auswahl an Artefakten, Fotos und Schriften**

Ein Krad, Baujahr 1955, funktionstüchtig restauriert, Tragkraftspritze aus 1950, Rettungskoffer 1945, Handsirene von 1940, Holzwinde von 1910, die jedoch wahrscheinlich schon 1905 im Einsatz war, Luftschutzspritze 1940. Dies ist nur eine bescheidene Auswahl der Artefakte, Fotos und Schriften, welche informativ beschriftet, mit einheitlichem Logo versehen, eine interessante „tour d'horizont“ durch 132 Jahre Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Frankenfels den Besuchern bieten.

Das erste Fahrzeug wurde 1928 angekauft - ein Fiat 2 DR - auf Bildern zu sehen, im gleichen Jahr Gründung einer Rettungsteilung, die bis 1961 bestand.

Das alte Feuerwehrleiden - die Geldnot - ließ die Frankenfeser künstlerisch werden. Eine Feuerwehrtheatergruppe wurde gegründet, mit wachsendem Erfolg volksnahe Stücke aufgeführt, dies bis in die späten fünfziger Jahre.

Museen zu gründen dürfte eine Frankenfeser Neigung sein. Johannes Fahrngruber



(1845 - 1901), Theologieprofessor, Heimatforscher, Kunsthistoriker gründete das St. Pöltner Diözesanmuseum.

**Das Pielachtal, ein herrschönes Stück Natur mit vielen Möglichkeiten der Erholung**

Die herrschöne Natur des Pielachtales bietet viele Möglichkeiten der Erholung. Nach dem Besuch des ambitionierten Feuerwehrmuseums ist die Besichtigung der Nixhöhle (wer vermutet hier Nixen anzutreffen wird enttäuscht sein, der Name leitet sich vom lateinischen „nix“ = Schnee, bzw. nihilum album = weißes Nichts ab) zu empfehlen, deren weiße Kalkablagerungen bizarre Formen bilden. Und wenn man von den 1040 Stufen (Hin- und Rückweg) ermüdet ist, labt man sich an den Dirndlprodukten, sei es in flüssiger oder fester Form und erfreut sich am Anblick der feschen Dirndl in den kleidsamen Dirndl. ■

**Aufmacherbild:** Unzählige Exponate warten im Museum in Frankenfels auf ihre Besucher. **Bild links (linke Seite):** Tragkraftspritze TS6, Baujahr 1928 mit 15 PS Motor- und einer Pumpenförderleistung von 600 Litern pro Minute.

**Bild links:** Kradmaschine Puch 175 SV, Baujahr 1955 mit 172 cm³ Hubraum und 10 PS, Höchstgeschwindigkeit 90 Kilometer pro Stunde.

**Bild unten:** Handsirene aus dem 2. Weltkrieg um 1940.

**KONTAKTDATEN:**

- ▶ **EOV Erich Gonaus:** 0664 / 73 45 35 33
- ▶ **Feuerwehr Frankenfels:** 0650 / 77 79 213 oder 0650 / 697 31 22
- ▶ **Gemeindeamt Frankenfels:** 02725 / 245 - 14  
Besuche jederzeit gegen Voranmeldung



Karte der bereits vorgestellten Feuerwehr-Museen Niederösterreichs





„Ganz oben  
brauchst du maxi-  
male Sicherheit.  
Im Handeln, in der  
Technik, am Gerät.“

Claudia G., 43 Jahre.

# Sicherheit geben.

**Von Generation zu Generation.**

Seit 150 Jahren entwickelt, testet und produziert Rosenbauer Feuerwehrtechnik für den Einsatz von Feuerwehren auf der ganzen Welt. Von Generation zu Generation haben die Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstungen immer wieder neue Standards in Sachen Effizienz und Sicherheit gesetzt. Und von Generation zu Generation verlassen sich Feuerwehrleute im Ernstfall auf das Können, die Kompetenz und Innovationskraft von Rosenbauer.

**Seit 1866.**

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**